

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 67.

Mittwoch den 8. März.

1865.

Vortrag des Fräulein Auguste Schmidt über den Beruf der Frauen.

Leipzig, 7. März. Wenn Frauen durch anhaltendes Studium der Wissenschaften häufig an Gemüth verlieren, eine innige Vereinigung von Geist und Gemüth sonach gerade im weiblichen Geschlechte zu den selteneren Erscheinungen zählt, so muß es eine um so größere Freude gewähren, wenn sich zu dieser Paarung von Verstand und Herz noch die Macht der freien Rede gesellt. Mit solchen Eigenschaften ausgerüstet sprach gestern Abend Fräulein Auguste Schmidt im kleinen Saale der Buchhändlerbörse über den Beruf der Frauen, mit besonderer Rücksicht auf den im Entstehen begriffenen Frauenbildungsverein. In dem eben so geist- wie gemüthreichen Vortrage führte Rednerin zunächst aus, daß Streben Leben sei, und hob dann hervor, wie bei der großen Arbeitskraft, welche die Menschheit entfaltet, die weibliche Arbeitskraft noch lange nicht die verdiente Geltung erlangt habe.

Mit der steigenden Civilisation würden der Frau noch andere Gesetze vorgeschrieben, als das Naturgesetz will. Würde auch der Familienkreis die nächste Bestimmung des Weibes sein und bleiben, so dürfe doch nicht außer Acht gelassen werden, daß nicht Allen dieses Glück zu Theil werde. Während der Jüngling, in das Leben hinausgeworfen, mit seinen Kräften überall eine Stellung erringen könne, wisse die Jungfrau nicht, wohin sie sich wenden solle, wenn sie plötzlich allein und verlassen dastehet. Der Berufsweige, in welchen sich ihr ein ihren Kräften angemessenes Fortkommen darböte, seien nur wenige. Das Gefühl der Entmuthigung raubt ihnen noch das überhaupt in geringem Maße vorhandene Vertrauen auf ihre Kräfte. Während der Arbeiter sich einen eigenen Hausstand gründen könne und gründe, sei die Arbeiterin auf sich allein angewiesen, nachdem sie mit der Einsegnung das älterliche Haus verlassen hätte. Die Aeltern seien froh, wenn sie ihre, in der Regel zahlreiche Nachkommenschaft so weit gebracht hätten, daß sie sich, wenn auch kümmerlich, nunmehr selbst fortzuhelfen im Stande sei.

Sich selbst überlassen, habe das Mädchen mannichfache Gefahren um ihre Sittlichkeit zu überstehen. Einmal gesunken, könne eine Frau sich nimmer retten; anders sei dies beim Manne. Während den Diensthöfen, trotz ihrer sonstigen Abhängigkeit und Gebundenheit, doch immer noch die Familie zur Seite steht, sei das Loos der Arbeiterin ein vorzugsweise trauriges zu nennen. Die Beschäftigung mit der Nadel werde erfahrungsmäßig so schlecht bezahlt, daß der empfangene Lohn kaum zur karglichsten Beförderung des Lebens ausreiche. Gerade das Schicksal dieser Armen sei es, das Rednerin im Auge habe. Gleich dem Arzte, der das Uebel da angreife, wo es am schmerzhaftesten sei, sollten auch die Frauen hier zunächst und hauptsächlich thätig wirkend eingreifen. Die Einigkeit erhebe den Menschen zur Vollkraft; werde auch wegen der mannichfach sich darbietenden Hindernisse der Erfolg anfänglich nicht groß erscheinen, — Etwas werde doch geschaffen in dem Bereich der Sitte, in dem engen Kreis, der den Frauen gezogen.

Frei von der Emancipation gefühlloser und herzenseerer Frauen wolle man wirken und pflegen in dem Kreis der Sitte, der Frauen Heiligstem. Nach den Worten Goethe's: Willst du erfahren, was sich ziemt u., wolle man das Rechte zu erstreben suchen. Die Arbeiterin, an ihre tägliche regelmäßige Beschäftigung gefesselt, vermöge sich geistig nicht zu erheben. Diese Erhebung soll ihr gewährt werden, — das sei ein schöner Beruf für die Frauen. Denn es sei ein Unglück unseres Volkes, daß die Erziehung da aufhöre, wo sie erst recht beginnen sollte. Werde diese Arbeit den Frauen auch nicht leicht fallen, so würde doch das ihnen hierdurch zu Theil werdende Glück die entgegenstehenden Schwierigkeiten überwinden helfen. Der bei den Frauen vorhandene Enthusiasmus für das Gute werde, sicher geleitet, dazu kräftig mitwirken.

Vor Allem aber gehöre zu einem sicheren Gelingen eine rege Betheiligung. Gerade Leipzig biete hierzu die erforderlichen Kräfte,

insofern man auch hier auf seine allbekannte Gemeinnützigkeit rechnen dürfe. Nur Muth zum Beginnen — der weiblichen Schlichternheit und Zaghaftigkeit sei die alleinige Schuld beizumessen, wenn nicht schon früher in dieser Hinsicht ein Anfang gemacht worden wäre u. Rednerin schloß ihren warmen und gewinnenden Vortrag mit der Bitte, das Unternehmen nicht aus dem Auge zu lassen, und forderte zu einer regen Theilnahme an dem zu gründenden Frauenbildungsverein auf.

Vorträge Leipziger Schriftsteller.

III.

Am letzten Montag Abend sprach zunächst Herr Dr. D. Mothes über das Thema: Wie sollen wir bauen? Der Redner beklagte zuvörderst, daß die Architekten zu wenig die Familien, für welche sie bauen sollen, in ihrem häuslichen Leben und Thun beobachteten, und daß die Gelehrten zu wenig gethan haben für Erforschung der Geschichte und der Entwicklung des Wohnhausbaues von alten Zeiten bis auf die Gegenwart herab. Aegyptische, indische und griechische Wohnhäuser kannten wir fast nur aus mangelhaften Abbildungen, das römische Wohnhaus sei besser, aber doch nicht hinreichend bekannt, romanische, gothische und Renaissance-Wohnhäuser seien noch erhalten und ihre Construction also bekannt, aber zum wahren Verständniß fehle noch immer die genauere Kenntniß der Sitten und Lebensgewohnheiten der entsprechenden Zeitalter.

Nachdem der Redner gezeigt, wie und warum von den ältesten Zeiten bis weit ins Mittelalter herauf der Bau des Wohnhauses gegenüber dem der Tempel und Dome vernachlässigt worden, während er z. B. bei den unter weniger engherzigen religiösen Ansichten lebenden Muhamedanern zu hoher Würde, ja zu stolzem Glanze sich entwickelt habe, ging er zur Schilderung eines mittelalterlichen deutschen Bürgerhauses über, das bei aller Geräumigkeit doch selten Behaglichkeit bot, und kam dann auf die charakteristischen Verschiedenheiten verschiedener großer Städte zu sprechen, die bald, wie z. B. Rom, schon in alten Zeiten Miethhäuser kannten, bald, wie z. B. Venedig, Cordova, London, Bremen u. diese Einrichtung noch bis in unsere Tage herab von sich fern hielten. Das riesenhafte Anwachsen der Bevölkerung in der Gegenwart zwinge förmlich zur Anlegung von Miethwohnungen, aber auch bei der Errichtung von solchen zeigten sich wieder die interessantesten Verschiedenheiten. Hauptsache und erste Bedingung für ein gemüthliches Wohnen zur Mieth sei: eigener Verschluß der Wohnung.

Bei der Wahl einer Wohnung sei wo möglich ein höher gelegenes Terrain zu gewinnen; in Orten, die an einem großen Flusse liegen, stromaufwärts, und in dem Theile der Stadt, von wo die herrschenden Winde herkommen. Das Schlafzimmer müsse nach Süden, das Wohnzimmer nach Süden oder Südost und Ost liegen, Küche, Ateliers, Vorrathskammern u. dergl. nach Norden. Vor Allem sei der Grundsatz festzuhalten: „ich baue für mich und die Meinigen, nicht für Andere“, und demgemäß müßten alle Räume nach dem vorhandenen Bedürfniß angelegt, mit Wasser, Wärme, Luft und Licht versehen, und ein jeder derselben zu seiner besondern Bestimmung passend gemacht werden. Das beste Zimmer mit der schönsten Aussicht dürfe nicht zur „guten“, sondern zur Wohnstube, namentlich der Frauen, gewählt werden. Die Vorhänge dürfen nicht zu dicht sein, die Lambrequins nicht zu weit herabgehen. Es müsse viel Licht in die Zimmer gelassen und dafür die Wände dunkler gehalten werden. Vor Allem aber sei überall daran festzuhalten, daß die Wohnung zum behaglichen Gebrauche und nicht zur Augenweide der auf der Straße Vorübergehenden herzustellen sei.

Dr. W. Andra entwarf hierauf ein culturgeschichtliches Bild von dem Studentenleben des Mittelalters. Ausgehend von der Thatsache, daß die Universitäten zwar Licht in die Nacht des Mittelalters gebracht hätten, niemals aber die Trägerinnen der guten Sitten gewesen und, mit Ausnahme der Reformationszeit,

nie einer höheren Idee gedient hätten, schilderte er nun das unflätige Treiben der Musensöhne früherer Jahrhunderte, ein Treiben, das selbst in den verwildertsten und trübsten Zeiten Deutschlands unerträglich roh gefunden wurde. In die Einzelheiten dieser Schilderung hier einzugehen ist nicht wohl thunlich; ein kurzes Referat würde nicht genügen, um ein richtiges Bild von dem wüsten Gebahren der akademischen Jugend vergangener Zeiten zu geben, und hoffentlich wird der Vortrag des Redners nach seinem Wortlaute der Deffentlichkeit übergeben werden. Wir müssen uns daher begnügen, zu erwähnen, daß blutige Händel mit den Bürgern („Brohm“ oder „Philistern“) und unter sich lange Zeit hindurch die Hauptbeschäftigung der Akademiker war, und daß die unwürdige Nachsicht der akademischen Behörden den Unfug in ungebührlicher Weise conservirte; ferner daß Straßentumulte, räuberische und mörderische Anfälle, Häuser-Demolirungen, Kirchenschändungen u. dergl. m. auf der Tagesordnung standen; daß Kleiderluxus, Ueppigkeit, Böllerei, Bagabunden- und Bettelwesen die Signaturen einer langen Periode in der Geschichte des deutschen Studententhums waren. Der Redner schilderte dann auch die abscheulichen Sitten und Gebräuche bei Aufnahme der Neulinge (Feiglinge, Feige, Füchse), die ganze Rohheit und Abgeschmacktheit des Pennalismus, die unwürdige Stellung, in welche sich viele (Wein und Bier verschänkende) Professoren zu den Studenten gebracht, und wies nach, wie noch bis in den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts hinein sich noch viele traurige Ueberreste jener Abgeschmacktheiten auf den Universitäten zu erhalten gewußt hätten, bis endlich die Freiheitskriege und die Burschenschaft, später die allgemeine Veredelung der Volksitten dem längst Ueberlebten ein Ende machten.

Beide Redner, welche sichtlich das lebhafteste Interesse der Zuhörerschaft zu fesseln wußten, ernteten reichlichen Beifall.

Stadttheater.

Wenn die dem echten Leipziger angeborne Pietät für den soeben in den letzten Zügen liegenden Schneckenberg das Theater am 6. März mehr als gewöhnlich gefüllt hatte, so werden die begüthlichen Erwartungen des Publicums freilich sehr enttäuscht worden sein. Denn erstlich bot die von der Regie gewählte Decoration — eigends für das kleine Stück eine solche anfertigen zu lassen, würde sich allerdings nicht verlohnt haben — auch entfernt nicht ein dem allbekanntem Plätzchen ähnelndes Bild; irren wir nicht, so war es der Hain der Druiden aus „Norma“, in dem nun höchst verwunderlich Theodor Körner sein Lied von „Lützows wilder, verwegener Jagd“ dichtete! Was dann aber die dramatische Scene — „in einem Act“, fügte der Zettel bei, als ob eine Scene aus mehreren Acten bestehen könnte — selbst anlangt, so erwies sie sich nur als ein äußerst mattes und oberflächliches, jeder charakteristischen Vertiefung und wirksamen Pointe entbehrendes Product. Der Autor, welcher ungenannt bleiben wollte, hat auch einen Roman: „Theodor Körner“ geschrieben, daher wohl seine Vorliebe für den „Heldenzünglein“. Indessen, daß eben diese Vorliebe ihn nicht davon zurückhielt, den theuren Mann überflüssiger Weise auch noch in der längst abgenutzten, uninteressanten Rolle des Eheprocurators erscheinen zu lassen, ist in der That sonderbar. Technisch von sehr wenig Geschick zeigt sich hierbei die Art, wie ihm das möglich gemacht wird. Das Liebespärdchen spaziert mit dem gestrengen Papa auf den Schneckenberg, Körner belauscht ihre Gespräche, die abzuhalten freilich überall passenderer Platz gewesen wäre. Der Alte schmält über die „Versemacher“, denen sich auch der junge Mann beizugesellen versuchte; Jener tritt plötzlich aus dem Versteck hervor und belehrt den Philister, „was ein Dichter ist“. Wenig genug wird man zwar davon gewahr, aber Herrn Baumann — so heißt der Vater — genügt's. Daher sofortige Befehrung und Einwilligung zur Hochzeit; der Vorhang fällt. Am Schlusse rief das Publicum Theodor Körner heraus — diese Deutung ist wohl die richtigste. Herr Auburtin trug als solcher wieder seine bekannte vortreffliche Maske, eignete sich aber sonst mit seinem Lustspieltalent nicht besonders für die pathetisch-rhetorische Rolle.

Es folgte „der Vater der Debutantin“, eine freilich ziemlich veraltete und in dem verben Geschmack früherer Jahrzehnte gehaltene Posse, der man aber humoristische Lebenswahrheit in der Hauptfigur, so wie manch glücklichen Einfall und harmlosen Witz nicht wird absprechen können. Mit der ernstestn Auffassung, daß sie im Grunde eine Herabwürdigung des ganzen Schauspielersstandes, darf der Darsteller indessen nicht an sie herantreten, will er sich in ihr mit Lust bewegen. Herr Krafft als Tanne verstand sich, zum Glück für das Publicum, freizumachen von derlei bitteren Reflexionen, er war so recht con amore bei seiner Rolle und schuf eine komische Gestalt, welche die heiterste Freude weckte und auf der das Auge darum mit so viel Behagen ruhen durfte, weil alle Uebertreibung, alle caritirte Zuthat von dem verständigen, gebildeten Sinn des Künstlers verbannt worden war. Herr Krafft schien, wie man sagt, bei rosenfarbiger Laune und zauberte einen Abglanz hiervon auch auf Gesicht und ins Gemüth jedes Anwesenden. Er wurde nach sämtlichen Acten und Scenen gerufen. Sein Töch-

terchen, die unschuldige Kunstnovize, fand durch Fräulein Engelsee ganz ansprechende Repräsentation, eben so wie die Theaterprinzessin, die Rivalin durch Fräulein Götz. Herr Stürmers Maske erinnerte lebhaft an eine bekannte Persönlichkeit: das Gelächter des Publicums zeigte, daß nicht wir allein plötzlich nach Prag denken mochten. Im dritten Acte, bei den Scenen im Zimmer des Journalisten, war tüchtiges Zusammenspiel zu vermissen.
Dr. Emil Kneschke.

Photographie-Druck.

Unter den während dieser Woche im Kunstverein ausgestellten architektonischen Kunstblättern befindet sich eine auf der Buchdruckerpresse von einer erhabenen gegöhten Metallplatte abgedruckte Photographie. Das Blatt, einen Renaissance-Schrank darstellend, ist der französischen kunstgewerblichen Zeitschrift: „L'art pour tous“, herausgegeben von E. Reiber, Verlag von A. Morel in Paris (Leipzig, bei F. Voewe) entnommen, deren sämtliche Illustrationen durch eigenthümliche Uebertragung von Lithographien und Kupferstichey auf Hochdruckplatten (Pancifonographie) hergestellt werden, und machen wir alle Sachverständigen auf diese interessanten Erzeugnisse technischen Fortschrittes aufmerksam.

Johanniskirchhof. Gellerts Grab.

Mehrfache Stimmen haben sich klagend über den angeblich desolaten Zustand der Umgebung der katholischen Kirche erhoben. Da es ein wesentliches Trostmittel sein soll, unter sich statt über sich zu schauen, so wird diesen Stimmen gerathen, sich einmal die Umgebung der Johanniskirche zu besehen, und sie werden sicherlich auf fast undenkbarer Zeit hinaus verstummen!

Wendet sich der Blick von der Kirche weiter nach dem alten Friedhofe, so bemerkt man, gewissermaßen außerhalb der Friedhofsmauer, ein einsames Grab, und ist zweifelhaft, ob der da Ruhende hat geehrt werden sollen oder nicht. — Es ist das Grab Gellerts, des Mannes, den Leipzig ganz besonders mit Stolz den Seinigen nennt! — Laufende von Lehrern aus allen Gauen Deutschlands versammeln sich diesen Sommer in unsern Mauern; wohin in Leipzig werden sie lieber wandern als nach der irdischen Ruhestätte des Dichters unserer herrlichsten Kirchenlieder, des großen Vorbildes eines Jugendlehrers?

Auch in Betreff dieses Grabes haben sich schon früher mehrmals dringende Wünsche hören lassen, bis jetzt jedoch ohne Erfolg. Dennoch ist eine würdigere Herstellung desselben so sehr leicht und mit kaum nennbaren Kosten verbunden. Es wäre nur die Stelle in südlicher Richtung etwas zu erweitern, sodas sie in ein symmetrisches Verhältniß zwischen Kirche und Friedhof käme und der dann gewonnene Raum zu bepflanzen, namentlich mit einem oder einigen Hängebäumen, Trauerweide u. — Dem Uebel wäre abgeholfen und damit zugleich dem Gottesacker ein etwas würdigerer Eingang geschaffen.

Wolle man mit Vögterem endlich dieses Frühjahr schleunig die Hand ans Werk legen, auch nicht so lange Zeit damit brauchen als mit dem Fricciusdenkmal, an dessen Herstellung bereits seit 1 1/2 Jahren gearbeitet wird, zum häufigen Kopfschütteln aller Passanten.

Verschiedenes.

J. Leipzig, 6. März. Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft entwickelt schon seit längerer Zeit eine sehr anerkennenswerthe Thätigkeit, indem es sich bemüht, den Mitgliedern und den durch solche bei den Sitzungen eingeführten Gästen immer neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und der Gewerbe mit erläuternden Vorträgen vorzuführen; solches will, wie uns versichert wird, späterhin nicht nur im Winter-, sondern auch im Sommerhalbjahr regelmäßige Sitzungen halten, was gewiß von Jedem mit großer Freude begrüßt werden muß, der Interesse nimmt an dem, was für die Gesellschaft von Nutzen ist. Ganz besonders aber hat sich das Directorium ein Verdienst um die jungen Kunst- und Gewerbesgenossen dadurch erworben, daß es außer der Sonntags- auch eine Gewerbe-Schule ins Leben gerufen hat, die unbegreiflicher Weise z. B. nur von wenigen Schülern besucht wird, was seinen Grund wohl darin haben dürfte, daß die Unterrichtsstunden erst am Abend stattfinden; allein dieser Uebelstand rührt daher, daß der Gesellschaft für die Tageszeit keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen; ein anderer Grund mag auch zum Theil darin zu suchen sein, daß die jungen Leute gar keine Kenntniß von dem Bestehen dieser Schule haben, oder daß ihre Lehrherren ihnen nicht gestatten, solche zu besuchen, weshalb wir die Aufmerksamkeit der Aeltern oder Vormünder der Lehrlinge auf diese Schule zu lenken für unsere Pflicht halten, auf daß sie, sobald sie junge Menschen in die Lehre geben, die Bedingung stellen, daß solche die Gewerbeschule mit besuchen dürfen.

Wohl mag man auch sagen: „das Schulgeld ist zu hoch“; allein das würde sich auch billiger herausstellen, sobald die Zahl der Schüler sich vermehrt. So sehr wir nun auch für den Besuch der

Abendschule sind, so lange nicht die Möglichkeit gegeben ist, solchen den Unterricht im Laufe des Tages, ähnlich wie es bei den Handlungslernenden der Fall ist, erteilen zu können, so haben wir mit großer Freude Notiz genommen von dem Beschlusse der Gesellschaft, für Herstellung eines den Zwecken derselben entsprechenden Hauses Sorge tragen zu wollen; daß es dem Directorium am Herzen liegt, diesen Beschluß baldmöglichst ausgeführt zu sehen, geht daraus hervor, daß es bereits eine Aufforderung „Bauplatz gesucht“ erlassen hat. Ob nun ein Raum von 2000 □ Ellen groß genug sein wird, ein Haus daraus zu bauen, in dem Al' das, was der Gesellschaft Noth thut, Platz finden kann, wollen wir nicht entscheiden, möchten aber solches sehr bezweifeln. Nach unserer Ansicht mußte das Directorium, ohne ihm damit einen Vorwurf machen zu wollen, sich vor allen Dingen die Beschaffung der Geldmittel zum Ziel stellen; was den Platz anlangt, so würde sich solcher wohl finden; wir theilen in dieser Beziehung ganz die schon von anderer Seite ausgesprochene Ansicht, daß die städtischen Behörden einen solchen unter billigen Bedingungen der Gesellschaft überlassen dürften, und ersuchen deshalb das Directorium recht dringend, bald Zeichnungsbogen in Circulation zu setzen, eventuell Stellen zu bezeichnen, wo Beiträge zum Bau des Hauses, sei es in Geld oder durch Lieferung von Material, fertigen Arbeiten &c. entgegen genommen werden, inzwischen aber an den Rath und die Stadtverordneten die Bitte um Ueberlassung eines geeigneten Platzes zu richten.

Leipzig, 7. März. Heute Nachmittag hatte der Hausknecht Kielhorn in der hohen Lilie am Neumarkte das Unglück, daß ihn ein Pferd, welches er zum Anspannen aus dem Stalle herausführen wollte, beim Ausschlagen an die rechte Schulter traf und das Schlüsselbein zerschlug. Es machte sich deshalb seine Unterbringung im Jacobshospitale nothwendig.

Bekanntlich herrscht in manchen Orten in Sachsen und namentlich in Leipzig großer Mangel an Kupferscheidemünze. Deshalb ist es dankend anzuerkennen, daß die Regierung in einer Verordnung die Bezirkssteuer-Einnahmen, Hauptzoll- und Hauptsteuerämter angewiesen hat, Kupferscheidemünze in Beträgen nicht unter einem Thaler gegen Courantgeld oder Cassenbillets auszugeben.

Dresden, 6. März. Nach amtlicher Bekanntmachung des k. Kriegsministeriums über die dem Stellvertretersfond der sächsischen Armee im Jahre 1863 zugeflossenen Einstandsgelder und deren erfolgte Verwendung haben 11 dienende Soldaten und 855 Militärpflichtige sich mit je 300 Thlr. und 27 dienende Soldaten und 4 Militärpflichtige mit je 150 Thlr. losgekauft und sonach zusammen 264,450 Thlr. Einstandsgelder bezahlt. Hierzu den Bestand vom vorigen Jahre mit 96,850 Thlr., die gewonnenen Zinsen von den disponibeln Beständen mit 8550 Thlr. und 33,503 1/2 Thlr. an den Fond zurückgefallene Capitalanteile in Folge Abganges von Einsteuern vor Ablauf der Einstandszeit gerechnet, ergibt eine Hauptsumme der Einnahme von 403,353 1/2 Thlr. Hiervon sind 182,100 Thlr. zu Verleihung von 680 Stellvertretungen, und zwar 160,200 Thlr. an 534 Mann auf 6 Jahre und 21,900 Thlr. an 146 Mann auf 3 Jahre Dienstzeit verwendet, 5253 1/2 Thlr. dem Reservesond zugewiesen und 200 Thlr. an einen nicht als sächsischen Unterthanen zu betrachtenden Einsteher vom Jahre 1857 zurückgezahlt worden, so daß 215,800 Thlr. zu fernerer Bestellung von Einsteuern im Bestande verblieben sind.

Die Dresdner Nachrichten berichten aus Dresden vom 5. März: „In der vergangenen Nacht hat sich der auf der Landhausstraße etablirte Kaufmann Stäbel in seiner dort befindlichen Wohnung erschossen. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt. Ueber den Verlauf dieses traurigen Vorfalles hören wir noch Folgendes: Der Getödtete erbat sich kurz vorher den Besuch eines seiner Freunde, um mit demselben gemeinschaftlich Pianoforte zu spielen. Hiervon holte er einen kleinen Revolver herzu, machte mit demselben in der Stube scherzhafterweise Schießversuche, indem er in eine Commode und in den Ofen schoss. Darauf setzte er sich dicht neben seinen Freund an das Clavier, stemmte die Füße auf die Kante des Claviers und bat den Freund, ihm den von letzterem componirten Trauermarsch vorzuspielen. Dieser that dies ahnungslos, als ihn plötzlich ein dumpfer Knall unterbrach und der neben ihm sitzende Stäbel vom Stuhle sank. Der Freund glaubte noch gar nicht an die Wahrheit der schrecklichen That, besprengte den Sterbenden mit kaltem Wasser, rief hierauf die Wirthin und später den nebenan wohnenden Dr. Schurig herzu, der aber den Unglücklichen bereits todt vorfand. Man kann sich die Situation und Gemüthsstimmung des Freundes denken, der so unerwartet Zeuge eines so traurigen Vorfalles sein mußte.“

In Salzburg begann am 27. Februar die öffentliche Schlussverhandlung gegen den des dreifachen Giftmordes angeklagten ehemaligen Bürgermeister von Werfen, Johann Oberreiter. Nach der Anklageacte scheint derselbe rechtlich beschuldigt, seine am 25. Mai 1855 verstorbenen Gattin, Marie Oberreiter, dann seine am 26. April 1864 verstorbenen Stieftochter Eva Schintelmayer, endlich seine am 17. Mai 1864 verstorbenen leibliche Tochter Barbara Oberreiter durch Gift ums Leben gebracht zu haben. Bei der vorgenommenen Ausgrabung der Marie Oberreiter und bei der Untersuchung der

noch vorhandenen Leichentheile ergab sich, daß die Eingeweide der Verstorbenen Arsenit und Kupfer enthalten hatten. Das Gutachten der Gerichtschemiker ließ es jedoch im Zweifel, ob der Tod der Marie Oberreiter infolge einer Arsenitvergiftung erfolgt sei, obgleich die Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit eines Giftmordes auch in Bezug auf diesen Fall nicht ausgeschlossen wurde. Bezüglich des Todes der Eva Schintelmayer und der Barbara Oberreiter erscheint der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Verbrechens rechtlich bezichtigt, weil beide Mädchen, die sich schon im Alter von 34 und 30 Jahren befanden, gänzlich erwerbsunfähig und sonach für den Angeklagten eine große Last waren; weil er in der Voruntersuchung ein später zurückgenommenes Geständniß abgelegt hatte, daß er Eva Arsenit beigebracht habe, „um sie durch den Tod von ihren irdischen Leiden zu befreien“; weil er dem Todengräber die Bezahlung für das Grab der zuerst verstorbenen Tochter unter dem Vorwande verweigert habe: daß ohnedies bald ein zweites Grab herzustellen sein und die Bezahlung dann zugleich erfolgen werde; daß endlich Oberreiter sich auf ungewöhnlichem Wege eine Quantität Arsenit zu verschaffen gewußt habe, ohne daß er über dessen Verwendung Aufschluß zu geben wußte. Er wurde nach mehrtägiger Verhandlung zum Tode verurtheilt.

Jüngst unterhielt sich in Bozen in einem Gasthose ein Buchhändler mit einem frisch angekommenen Handlungsagenten aus Wien, und das Gespräch fiel auf das neue Werk: „Das Leben des Julius Cäsar“, dem mit größter Spannung entgegen gesehen wird. „D“, sagte der Handlungsreisende, „von diesem Werke müssen Sie sich recht viele, viele Exemplare kommen lassen. Sie können daraus einen glänzenden Profit ziehen. Das Werk kommt aus Frankreich und wird besonders in den katholischen Ländern, in Tirol und Altbayern, Furore machen und einen reißenden Absatz finden. Machen Sie daher ja eine Bestellung im Großen.“ Darauf richtete ein neben ihm sitzender Herr aus Bayern an ihn mit versänglicher Miene die Frage: „Kennen Sie schon das Werk? Ich kenne es noch nicht und möchte Sie daher bitten, mir gefälligst zu sagen, ob Julius Cäsar ein Katholik oder Protestant gewesen sei.“ Der Handlungsreisende zeigte sich über diese Frage etwas verblüfft, antwortete aber nach einigem Nachsinnen: „Ich habe wohl das ganze Werk durchgesehen, allein, aufrichtig gesagt, ganz genau weiß ich es nicht mehr, ob Julius Cäsar ein Katholik oder Protestant gewesen sei, aber soviel ich mich erinnere, scheint er doch ein Protestant gewesen zu sein.“

Vom 22. bis 27. Februar wurde vor dem Schwurgerichte zu Eöslin gegen eine Bande verhandelt, welche aus Urkundenfälschung und Meineid ein förmliches Gewerbe gemacht hatte. Der Rädelsführer war ein ehemaliger Postexpedient Brogmann, der, wegen Unterschlagung bereits mit vier Monaten Gefängniß bestraft, zuletzt als „Rentier“ in Belgard gelebt hatte. Zu verschiedenen Processen hatte derselbe falsche Zeugen geworden und geschiedenen Proccessen hatte derselbe falsche Zeugen gebracht. Specieell verfolgt hatte die Staatsanwaltschaft neun Fälle und zwölf Personen unter Anklage gestellt. Es waren circa achtzig Zeugen mann auf neunzehn Jahre Zuchthaus. Die Uebrigen wurden, mit Ausnahme eines, der freigesprochen ward, zu resp. zwölf, acht, sechs, fünf, drei und zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aus Rom, 18. Februar, schreibt man: Nach dem Aufhören der Schatzgräberei im Colosseum machten Mehrere anderswo gleich vergebliche Versuche, wie denn die Römer in dergleichen überaus leicht zu berücken sind. Doch jetzt wird die Sache nach den Regeln der schwarzen Kunst betrieben, die unter Anderm lehrt, daß die Nachforschung nur während des Neumondes zu unternehmen sei, wenn die Sonne zwischen gewissen Sternbildern steht, nur da, wo nächtlicher Spuk gehört wird und das Licht verblüßt. Man soll sich aber beim Auffinden nicht täuschen lassen, denn die den Schatz hütenden Gnomen, Elfen, Sphynxen und Tückeboten misgönnen ihn gewöhnlich den Menschen und verwandeln ihn in eine widrige Materie. Die soll man durchs Feuer prüfen. Andere gehen sogar damit um, auf dem römischen Forum den Curtiuschlund aufzudecken, wo viel Schätze vermutet werden. Auch Suetonius im „Leben des Kaisers Augustus“, Cap. 57, berichtet: „Jährlich warfen alle Stände vermöge eines für sein Leben gethanen Gelübdes ein Stück Geld in die Oeffnung des Curtiusplatzes.“

New-York, 10. Febr. Geschäfte führen mich hierher, wo ich seit meiner Ankunft in America nicht gewesen bin. New-York erscheint mir viel bedeutender als damals. Die Läden sind größer und eleganter geworden; neue Häuser von palastähnlichem Aussehen sind entstanden — kurz, es scheint mir als habe der Krieg, anstatt die Stadt und die Bevölkerung ärmer zu machen, dieselbe bedeutend bereichert. Jetzt begreife ich den mir früher unerklärlichen Stolz der Amerikaner auf diese Stadt, deren Lobpreisungen mir immer nur ein Lächeln ablocten. Die Hotels und Restaurants aller Art sind luxuriöser geworden, und man lebt hier in der äppigsten Weise. Ich wohne hier in einem der ersten Hotels, St. Nicholas Hotel auf dem Broadway, und muß gestehen, daß wenige, vielleicht keine europäischen Hotels so großartig angelegt sind und so viele

Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten bieten. Man ist ganz ausgezeichnet, und begreift kaum, wie die Eigentümer alles für 4 Doll. 50 C. täglich geben können. Die Hotels sind so überfüllt, daß gestern gegen fünfzig Personen von St. Nicholas weggeschickt werden mußten, trotzdem daß man gegen 400 Logirzimmer hat.

New-York, 12. Februar. Capitain Schenk heißt der Mann, der gegenwärtig die ganze New-Yorker Damenwelt gegen sich hat. Wer die Sitten Nordamerikas und speciell das sociale Uebergewicht kennt, welches den Frauen dort eingeräumt ist, weiß, was das zu bedeuten hat.

Capitain Schenk war im letzten Herbst mit seinem Schiffe, der Loreley, im Hafen von Liverpool. Von Bekannten hörte er daselbst, daß ein junges, 19jähriges Mädchen, Julie Colwell, eine ihrer Bildung entsprechende Stellung suche. Capitain Schenk ließ dem Fräulein die Stelle eines Rechnungsführers auf seinem Schiffe anbieten. Fräulein Colwell scheute aber eine Seefahrt, besonders in Gesellschaft so vieler Männer, schlug daher das Anerbieten aus und zog es vor, in Liverpool selbst ein Unterkommen zu suchen. Da jedoch ihr Suchen vergebens war, sie außer ihrem großen Reichthum an weiblichen Reizen kein Vermögen besaß, blieb ihr schließlich nichts übrig, als den Vorschlag des Capitains Schenk anzunehmen und sich dem Schutze seiner Ehre und seiner Autorität anzuvertrauen.

Fräulein Colwell konnte in diesem Punkte keine unglücklichere Wahl treffen. Sobald das Schiff auf hoher See war, gestand Schenk dem Fräulein auf das unumwundenste, daß er sie reizend finde, und daß er von ihr, coüts que coüts, geliebt sein müsse. Es half ihr nichts, daß sie die Thür ihrer Cabine versperrte und verammelte, daß sie um Hilfe rief; Capitain Schenk sprengte die Thür, während die Bemannung sich hütete, dem armen Mädchen zu Hilfe zu kommen.

In New-York angelangt, trat Fräulein Colwell klägerisch auf und verlangte eine Entschädigungssumme von 6000 Dollars. Die ungeschminkte sittliche Entrüstung, so wie die Züchtigkeit, mit welcher das Mädchen ihre Klage vorbrachte, verschafften ihr sogleich die Sympathien aller Anwesenden. Trotz der verschiedenen Einwürfe des Vertreters des Beklagten verurtheilten die Geschworenen den Capitain Schenk zur Zahlung der erwähnten 6000 Dollars.

Tageskalender.

Stadttheater. (151. Abonnements-Vorstellung.)
Gastvorstellung des Herrn Degele, königl. sächs. Hofopernsänger.

Don Juan.

Oper in 2 Acten von Mozart.

Personen:

Der Gouverneur	Herr Hirsch.
Donna Anna, seine Tochter	Frau Balm-Spater.
Don Octavio, ihr Geliebter	Herr Konewka.
Don Juan	
Leporello, sein Diener	Herr Herzlich.
Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte	Fräul. Kropp.
Mafetto	Herr Witt.
Berline, seine Braut	Fräul. Karg.
Bauern und Bäuerinnen, Bediente, Musikanten, Furien.	

Die Handlung ist in Spanien.

... Don Juan — Herr Degele.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß $\frac{1}{6}$ Uhr. — Anfang $\frac{1}{7}$ Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre) Abends 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit:
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 u.
Ausbildungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend $\frac{1}{8}$ Uhr Griechisch, 8 Uhr Französisch.
Arbeiter-Bildungs-Berein. Vortrag von Herrn Hans Blum.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.

Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten. Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

E. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.
Sopbien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren tägl. von früh 8—12 u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

246. Endesgefesten Tages, als am 7. März 1865, Mittags, bei der Leipziger Producten-Börse.

in Platz wie in Termin-Geschäften, (durch „loco“, auf der Stelle, u. durch „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delisaaten für 1 Dresdener Scheffel, (daneben auch für 1 Preuß. Wispel), c) des Spiritus für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdener Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Simer 2 $\frac{1}{2}$ Rn. (d. i. 8000 pCt. Tralles oder 100 Pr. Quart), lediglich vorgekommene Angebots-, Verkaufs- u. Begehrs-Preise, (mit „Bf.“, Briefe, mit „bz.“, bezahlt u. mit „Gd.“, Geld, bezeichnet), nach Thalern ausgeworfen.

- Rübböl, loco: 12 $\frac{3}{4}$ Bf.; p. März, April u. p. April, Mai ebenfalls: 12 $\frac{3}{4}$ Bf.
- Leinöl, loco: 13 $\frac{1}{2}$ Bf.
- Rohöl, loco: 16 Bf.
- Weizen, 168 Pfd., braun, loco: feine W. 4 $\frac{1}{4}$ Bf., 4 $\frac{1}{8}$ Bf. Gd.; insgemein nach Dual. 4 $\frac{1}{4}$ —4 $\frac{1}{12}$ Bf. [feine W. 51 Bf., 49 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.; insgemein n. D. 51—49 Bf.]
- Roggen, 158 Pfd., loco: 3 $\frac{1}{8}$ Bf., 3 $\frac{1}{12}$ Bf. bz., 3 $\frac{1}{24}$ Bf. Gd. [37 $\frac{1}{2}$ Bf., 37 Bf. bz., 36 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.; p. März, April: 37 $\frac{1}{2}$ Bf., 37 Bf.; p. April, Mai: 37 $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Mai, Juni: 39 Bf.; p. Septbr., Octbr.: 42 Bf.]
- Gerste, 138 Pfd., loco: 2 $\frac{1}{12}$ Bf., 2 $\frac{5}{12}$ Bf. Gd. [31 Bf., 29 Bf. Gd.]
- Hafser, 98 Pfd., loco: 1 $\frac{11}{12}$ Bf., 1 $\frac{5}{6}$ Bf. Gd. [23 Bf., 22 Bf. Gd.]
- Erbfen, 178 Pfd., loco: 4 $\frac{1}{6}$ Bf. [50 Bf.]
- Wicken, 178 Pfd., loco: 4 $\frac{1}{4}$ Bf. [51 Bf.]
- Rapps, 148 Pfd., loco: 7 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd. [92 Bf.]
- Spiritus, loco: 13 $\frac{1}{6}$ Bf. u. Gd.; p. März: 13 $\frac{1}{2}$ Bf., 13 $\frac{5}{12}$ Bf. bz., 13 $\frac{1}{3}$ Bf. Gd.; p. April, Mai: 14 $\frac{1}{2}$ Bf., 13 $\frac{3}{4}$ Bf. Gd.; p. Mai, Juni: 14 $\frac{1}{2}$ Bf., 14 Bf. Gd.; p. Juni, Juli: 14 $\frac{3}{4}$ Bf.; p. Juni bis Aug., in gleichen Raten: 14 $\frac{1}{2}$ Bf. Gd.

Leipzig, 7. März 1865. Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Bekanntmachung.

Die Firma Marie Sophie Friedlein in Leipzig firmirt lt. Anzeige vom 28. Februar a. c. künftig Shakespear-Verlag (M. S. Friedlein), was heute auf dem betreffenden Fol. 1910 des Handelsregisters verlaublich worden ist.

Leipzig, am 4. März 1865.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
Werner.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für den Keller Carl Gottlieb Richter aus Langhennersdorf vor 5 Jahren vom Gerichtsamte zu Freiberg ausgestellte Dienstbuch in vorjähriger Ostermesse hier verloren worden. Sollte dasselbe aufgefunden worden sein, so bitten wir es anher abzuliefern. — Leipzig, den 6. März 1865.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meyler. Kurzweilly.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll **den 13. März 1865** das Herrn Johann Friedrich Kädel zugehörige, an der Windmühlenstraße allhier unter Nr. 5 der Straßennummer und Nr. 320 B des Brandcatasters liegende, im Grund- und Hypothekensbuche für die Stadt Leipzig auf Fol. 778 eingetragene Hausgrundstück, welches auf 9200 Thaler gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig am 24. December 1864.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.
Dr. Steche. Bed.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll **den 16. Mai 1865** das Herrn Emich Lampert Heynich zugehörige auf 4000 Thlr. gewürderte Grundstück unter Nr. 416 des Grund- und Hypothekensbuches und 63 N. des Brandcatasters für **Lindenau** an der Josephstraße daselbst nothwendiger Weise versteigert werden. Alles Nähere enthält der Anschlag an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu den drei Linden in Lindenau.

Leipzig, am 18. Februar 1865.
Königliches Gerichts-Amt II.
Günther, Assessor.

Heute Fortsetzung der 77. Auktion im städtischen Leibhause.

Kleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Leinen-, Baumwollen- und Wollenstoffe, Betten, Uhren, Regenschirme &c. &c.

Heute Fortsetzung der Cigarren- Auktion

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 17.
Adv. Max Stecho jun., Königl. Sächs. Notar.

Tapeten-Auktion.

Eine große Auswahl sehr schöner Tapeten sollen Donnerstag und Freitag von Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden im Auktionslocale Raschmarkt Nr. 3.

Auktion.

Heute Mittwoch den 8. März von Vormittags 10 Uhr an sollen vom Abbruche des Weinberger'schen Hausgrundstückes in Neudnitz, Rohlgartenstraße, verschiedene Sorten Kuchholz, Steine, Breter und Brennholz gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Heute und morgen Auktion

von Hans-, Jute- und andern Garnen, Ledertuchen, Sackleder, Summieinsägen, Comptoirrutensilien und einigen Mustern verschiedener Messer, Scheeren und Korkezieher &c. im Eckpartiergewölbe der Europäischen Börsehalle, Katharinenstraße Nr. 6.

Versteigerung.

Freitag den 10. März d. J. Nachmittags 2 Uhr soll in dem Gute Nr. 4 zu Sohlis die dasige ca. 19 Ellen lange und 13 Ellen tiefe mit Ziegeln gedeckte Scheune zum Abbruch öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.
Sohlis, den 1. März 1865.

Visitenkartenportraits

hiesiger Professoren
à 5 Neugroschen.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung (Mauricianum).

Handelslehranstalt.

Der neue Unterrichtscursus beginnt in beiden Abtheilungen am 24. April. Die Anmeldungen von Zöglingen für die zweite Abtheilung bittet der Unterzeichnete möglichst bald zu bewirken; diejenigen für die 1. Abtheilung können zwar auch schon jetzt erfolgen, eine besondere Aufforderung hierzu bleibt jedoch vorbehalten. Zur Aushändigung des Prospectes so wie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.
Leipzig, im Januar 1865.

Dr. Odermann, Director.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie. General-Versammlung.

Die Herren Actionaire werden hierdurch zur 6. ordentlichen General-Versammlung auf
Dienstag den 11. April d. J. früh 11 Uhr
im Saale des hiesigen Kramerhauses eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag über den Geschäftsbericht auf 1864.
- 2) Rechenschaftsbericht und Beschluß über Justification der Rechnung auf 1864.
- 3) Beschluß über die zu vertheilende Dividende.
- 4) Neuwahl von 2 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an die Stellen der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Obrist von Gutbier in Dresden, Ober-Einsahrer Netto in Schneeberg, Baumeister Rust in Halle.

(Die Wahl des 3. Mitgliedes steht nach § 21 der Statuten dem Verwaltungsrathe selbst zu.)

Anträge, welche in dieser General-Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung kommen sollen, müssen spätestens 14 Tage vorher bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen; später findet kein Eintritt mehr statt. Am Eingange werden die Actien gezählt und die Stimmkarten vertheilt.

Der gedruckte Rechenschaftsbericht wird vom 31. März an bei den bekannten Handlungshäusern, bei der Bergverwaltung in Rößnitz und bei dem Unterzeichneten für die Herren Actionaire bereit liegen.
Leipzig, am 7. März 1865.

Der Verwaltungsrath.

W. Kettembell, Vorsitzender.

Gefangunterricht.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am hiesigen Orte einen Cursus für Gefangunterricht zu eröffnen. Derselbe wird zur vollständigen Ausbildung für die Bühne zwei Jahre umfassen, und kann am 1. April resp. 1. October jedes Jahres begonnen werden.

Das Honorar für den bis zu vollständiger Ausbildung der Stimme täglich zu ertheilenden Unterricht beträgt für die Dauer eines Jahres 100 Thaler. Die Schüler unterwerfen sich vor Beginn des eigentlichen Cursus einem Probeunterrichte von vierwöchentlicher Dauer, für welchen jedoch, falls der Unterricht darnach nicht fortbauert, ein Honorar nicht zu zahlen ist; nach Ablauf dieser Frist behält sich Unterzeichneter in jedem einzelnen Falle Entscheidung vor, ob zu fernere Ausbildung geschritten werden könne oder nicht. — Anmeldungen werden erbeten bis zum ersten April d. J. in der Wohnung des Unterzeichneten.

A. W. Dreszer, (Gesanglehrer),

Leipzig, große Fleischergasse in Bärnanns Hof 3. Etage.

Englische Conversation und Grammatik wird Kindern und Erwachsenen in möglichst kurzer Zeit und unter billigen Bedingungen ertheilt. Näheres Markt Nr. 8, 3 Treppen.

Clavierunterricht ertheilt gründlich, nach leichter sich sehr gut bewährter Methode eine geübte Lehrerin gegen billiges Honorar.

Gefällige Adressen bittet man unter L. B. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Unterrichts-Anzeige.

Damen, welche schon schneiden gelernt, aber nicht nach Maß zuschneiden können, wird selbiges schnell gelehrt bei Johanna Buschmann, Katharinenstraße 2, im Hofe links 1 Treppe.

Unterricht im Nähen, Stricken und dergleichen wird ertheilt. Näheres zu erfragen Emilienstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Nicolaistraße Nr. 51, 2 Tr.

Schreyers Nachfolger.

Damenkleider werden solid u. pünctlich in und außerm Hause gefertigt lange Straße 9, Hof 2 Treppen. S. Schacht.

5⁰/₁₀₀ Silber-Pfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien (Gesellschaftscapital 24,000,000 Gulden österr. Währ. in Silber.)

werden mittelst Verloosung innerhalb 50 Jahren *al pari* in Silber zurückgezahlt, sind mit halbjährigen Coupons versehen, welche ohne jeden Steuerabzug ausbezahlt werden, versinsen sich zum gegenwärtigen Emissionscourse mit nahezu 6 Procent in Silber, ausserdem noch eine Rückzahlungsprämie von 13 Procent in Silber gewährend.

Sie dürfen in Oesterreich gesetzlich zur Anlage von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden und eignen sich überhaupt zu einer soliden, mit hypothekarischer Sicherheit ausgestatteten und von den Schwankungen der österreich. Valuta unabhängigen Capitals-Anlage.

Die Pfandbriefe werden in Appoints von 100, 200, 300, 500 und 1000 Gulden österr. Währung in Silber ausgegeben. Zinsen- und Capital-Rückzahlung erfolgt steuerfrei und ohne jeden Abzug in Augsburg, Bautzen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a/M., Hamburg, München, Nürnberg, Paris, Stuttgart, Wien, so wie in

Leipzig bei Hehr. Küstner & Comp.,

woselbst bis auf Weiteres die Pfandbriefe zum Emissionscourse von 87 Thaler Courant für 150 Gulden Silber bezogen werden können.

Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Wir laden hiermit die Herren Actionaire zur vierten ordentlichen Generalversammlung auf
Dienstag den 21. März 1865 Vormittags 11 Uhr

hier im Reinhold'schen Locale, Moritzstraße Nr. 16,
Tagesordnung.

ergebenst ein.

- a) Der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes.
- b) Die Bilanz und der Rechnungsabschluss.
- c) Der Bericht des Prüfungsausschusses.
- d) Die Bestimmung der Dividende.
- e) Wahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses.
- f) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die durch das Loos auscheidenden Herren Consul Wm. Küstner und Hermann Schnoor in Leipzig, welche wieder wählbar sind.

Die im §. 40 des Statuts zur Legitimation vorgeschriebene Vorzeigung der Actien etc. findet beim Eintritt in das Versammlungslocal an den dort anwesenden Notar statt.
Dresden, den 1. März 1865.

Der Verwaltungsrath.

Wm. Küstner, Vorsitzender.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Wir laden hiermit die Herren Actionaire zur zweiten ordentlichen Generalversammlung auf
Dienstag den 21. März 1865 Mittags 12 Uhr

hier im Reinhold'schen Locale, Moritzstraße Nr. 16,
Tagesordnung.

ergebenst ein.

- 1) Der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes und Bericht des Bücherrevisors.
- 2) Die Bilanz und der Rechnungsabschluss.
- 3) Die Bestimmung der Dividende.
- 4) Die Wahl des Bücherrevisors.
- 5) Die Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die durch das Loos auscheidenden Herren Consul Wm. Küstner und Hermann Schnoor in Leipzig, welche wieder wählbar sind.

Die zur Legitimation nöthige Vorzeigung der Actien etc. findet beim Eintritt in das Versammlungslocal an den dort anwesenden Notar statt.
Dresden, den 1. März 1865.

Der Verwaltungsrath.

Wm. Küstner, Vorsitzender.

Maschinen-Nähschule

von Frau **Therese Rost**, Brühl 37, wird gültiger Beachtung empfohlen. Näharbeiten werden schnell und billigt gefertigt.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum alhier verfehle ich nicht mein Etablissement als **Uhrmacher** hierdurch des Verbindlichsten anzuzeigen und dasselbe einer freundlichen Beachtung zu empfehlen; indem ich allen mich mit ihren schätzbaren Aufträgen Beehrenden sowohl bei Ausführung von Repassagen als Reparaturen die prompteste Vollziehung zusichere, werde ich mir gleichzeitig die möglichste Billigkeit dabei zur Pflicht machen.
Hochachtungsvoll

Heinrich Gerlach, Uhrmacher,

kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Gleichzeitig erlaube ich mir Ancre- und Cylinderuhren, passend als Confirmationsgeschenk, bestens zu empfehlen. Der Obige.

Die chem. Kunst- u. Seiden-Wäscherei v. Agnes Rowald geb. Rothe,

Johannisgasse Nr. 6-8, 2. Etage,

empfeht sich zur bevorstehenden Saison im Waschen und Appretiren auf französische Art von Blondes, Spitzen, Ranten, seidenen, wollenen, Barège- und anderen Kleidern, Shawls, Mantillen, weißen und bunten Gardinen, seidenen Bändern, Tischdecken, Fußteppichen, Plüsch und anderen Meublesstoffen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen und verspricht bei der saubersten und schönsten Arbeit die schnellste und billigste Bedienung.

Agnes Thimig,

Petersstraße Nr. 4,

empfeht sich zum Waschen und Modernisiren getragener Strohhüte mit der Versicherung billiger und guter Arbeit.

Garderobe für Damen und Kinder wird modern u. schnell gefertigt. Wo? zu erfragen im Radlergeschäft des Hrn. Hoffmann, Ranstädter Steinweg 19.

Wäsche wird gut und sauber gestickt, so wie auch Ausstattungen werden genäht Friedrichstraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Druck-Arbeiten

solid, pünktlich und billig ausgeführt,
Visiten- und Adresskarten,
 Rechnungen, Wein-, Speise- u. Einladungskarten 100 St. 5 $\%$,
 Wechsel, Quittungen, Wein- u. Waaren-Etiquetten etc. etc.
Lithogr. Anstalt und Drucker von
C. A. Walther
 Kochs Hof.

Strohmit-Bleiche

von **G. A. Dehne**
 empfiehlt sich im Bleichen und Färben getragener Strohhüte, Bleichen
 und Modernisiren à 10 $\%$. Wohnung: Petersstraße Nr. 40,
 Verkaufsort: Auerbachs Hof.

Tapeten werden sauber u. fest à Rolle für 3 $\%$ tapeziert.
 Jede Art Sophas und Matrasen billig gefestigt u. repariert.
 Fertige Ruhelissen 15 u. 17 1/2 $\%$ mit Haaren, in allen Größen.
 Billige Sprungfeder-Matrasen u. Strohmattens vorrätig.
 Rosenthalgasse 1 parterre.

Achtung! Fußböden, die so schön parquettirten, welche die
 natürlichen an Schönheit weit übertreffen, auch in allen Farben
 gemusterte, sowie glatt gestrichene; ferner Menables, Thüren, Fenster etc.
 werden in allen Holzarten auf das Schönste lackirt, Defen bron-
 zirt etc. Adressen für hier und auswärts nimmt gütigst an Herr
 Kaufmann Gödel, Petersstraße Nr. 48, Leipzig.

Glacehandschuh-Wäscherei. Handschuhe in allen For-
 ben werden schön gewaschen u. echt schwarz gefärbt Petersstraße 3.
Wäsche wird gut und schnell von Kostflecken gereinigt
 Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren und
 einlösen auf das Leibhaus
 werden schnell u. verschwiegen
 besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-
 gen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren u. ein-
 lösen wird schnell u. verschwie-
 gen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Vielsache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets
 blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und stete
 Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angerühmte Ana-
 therin-Mundwasser*) versuchte, welches nicht nur obige
 Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu belebte
 und den Tabakgeruch beseitigte. Verdientermaßen ertheile
 ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und
 dem Zahnarzt Popp in Wien den wärmsten Dank.
 Wien. **Freiherr v. Blumau, m. p.**

*) Zu haben in Leipzig bei **Theodor Pätzmann,**
 Neumarkt u. Schillerstr. Ecke.

Indem ich mein Fabrikat aus bestem Material gut gearbeiteter
 Nähmaschinen empfehle, mache ich noch darauf aufmerksam, daß
Weißnäharbeiten bis zu ganzen Ausstattungen in meinem
 Verkaufsladen prompt und billig besorgt werden.
G. Finckgrafe, Mechaniker,
 Katharinenstraße Nr. 20.

Dankschreiben

an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin,
 neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Berlin, den 28. Novbr. 1864.
 Zu meiner Freude kann ich Ew. Wohlgeb. mittheilen, daß
 das wohlthunende Malzextract meiner Tochter und mir ganz
 außerordentlich bekommt, und unser Arzt den fortgesetzten
 Gebrauch dringend anempfohlen hat. Gott möge Sie, geehrter
 Herr, und Ihr Fabrikat segnen.
 Bewittw. **Valaska Franke, Teltowerstr. 31.**

Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Lange Nach-
 folger, Grimma'scher Steinweg Nr. 2** neben der Post.

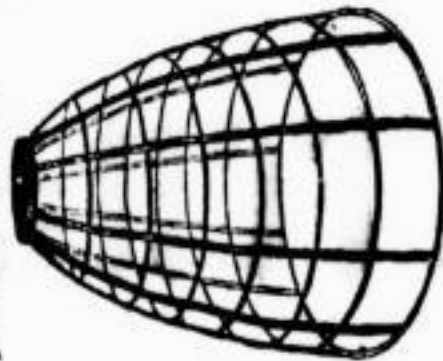
Echte Rettig-, Malz-Extract-
 und schwarze Kräuter-Bonbons empfiehlt täglich frisch
Julius Kiepling, Grimm. Steinweg 54.

Das Schuh-Lager
 von **Fr. Wigand** aus Erfurt,
 anerkannt solidestes Fabrikat, welches sich auch schon seit
 18 Jahren des besten Rufes am hiesigen Plage zu erfreuen
 hat, ist in allen Sorten Stiefeletten und Hausschuhen für
 Damen und Kinder auf das Reichhaltigste assortirt und
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 19.

Poudre de Riz,
 feinstes Reismehl, rosa u. weiss,

von **Carl Süss, Parfumeur** in Dresden.
 Dieses jetzt allgemein beliebte ganz unschädliche Schön-
 heitsmittel erzeugt sofort einen blendend weissen Teint
 und schützt die Haut gegen den Eindruck der wechse-
 lnden Temperatur
 Nur allein echt mit obiger Firma
 à 2 1/2 und 5 Ngr.
 echt französisch à 10 Ngr., mit Quaste 20 Ngr. bei
Paul Kamprath,
 Reichsstrasse Nr. 2.

Weißwaren-Handlung
 und
 Strohk-Fabrik



Rudolph Taenzer.

LEIPZIG
 Markt Nr. 2.

Engel-Apotheke.

Shirting-Oberhemden à Stück 1 fl 2 1/2 $\%$,
Leinene Nachthemden à Stück 1 fl 6 $\%$,
Shirting-Galsfragen à Stück 2 $\%$,
 desgleichen sortirt à Duzend 1 fl 5 $\%$,
Leinene Galsfragen in feinen Cartons sortirt à Duzd. 2 fl
 empfiehlt **Julius Lorenz,**
 Gainsstraße Nr. 22, vis à vis Hotel de Pologne.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leysath**
 soll ein bedeutender Vorrath Confirmanten-Anzüge sehr billig ver-
 kauft werden, desgleichen große Anzüge, Neumarkt Nr. 36.

Wollene und baumwollene Watten,
 auch ausgezeichnet starkes Strickgarn in großer Auswahl wird
 verkauft Tauchaer Straße Nr. 9, 3. Etage.

So eben empfang ich eine Partie alaugabres Rind-
 leder und empfehle solches den Herren Sattler- u. Riemer-
 meistern zur geneigten Abnahme.
Carl Polet, Nicolaistraße Nr. 35.

Kern-Zalg-Seife à Stein 3 fl p. Pfd. 5 $\%$,
ff. Gall. Weizen-Stärke p. Pfd. 2 1/2 $\%$,
Kryst. Soda p. Pfd. 12 $\%$ empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Prima Petroleum à Pfd. 42 Pf.,
Salon-Photogène à - 38 Pf.,
Prima Solaröl à - 25 Pf.

empfehlen **Carl Weisse,**
 Eckhaus der Schützen- und Querstrasse.

Petroleum,

prima pennsylvanisches, offerirt **M. F. Minnus.**

Petroleum à Pfd. 4 Ngr.

wurde mir zum Verkauf von einem Hause übergeben, Engros
 billiger. **Solaröl** 3 Ngr. **Weststraße 44** im Gewölbe.

Die persönlich in Paris jetzt wieder eingekauften neuesten

Modelle
VON
Damen- und Herren-
Wäschartikeln,
Herren-Oberhemden-Einsätze &c.

sind eingetroffen und unser Pariser Coupeur, unter dessen Leitung wir, wie bisher,

Herren-Oberhemden
nach Maasß

anfertigen lassen, zurückgekehrt.

Indem wir unsere werthen Besteller hiervon benachrichtigen, bitten wir um ihre gefäll. Besuche.

Friderici & Comp.

Filzhüte

neuester Façon werden nach der Form des Kopfes angefertigt, getragen gewaschen und verändert.

Strohhüte

werden zum Bleichen, Färben und Verändern angenommen.

Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik Grimma'sche Strasse,
Sellers Hof gegenüber.

— Anzeige. —

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich eine Annahme für meine Seiden- und Wollen-Färberet, Waschanstalt und Druckerei Herrn Posamentier **A. Oehler, Grimma'sche Strasse Nr. 2**, gegenüber dem Raschmarkt, übergeben habe und empfehle dieselbe mit Auslage meiner Muster u. s. w. zur gefälligen Beachtung.

Ludwig Lehmann,

Seiden- und Wollen-Färber, Reichels Garten, alter Amtshof Nr. 11.

Die wohlfeilsten und elegantesten Meubles
in Nußbaum, Mahagoni, Eiche u. anderen Holzarten nebst Garnituren
empfiehlt **F. A. Bergers Meubles-Magazin, Petersstraße 42.**

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 67.]

8. März 1865.

Wichtiges Hausmittel. Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre,

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 15 π und 1 π in Leipzig bei

Theod. Pfitzmann, Neumarkt.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

Niederlage Markt, Bühnen Nr. 35.
O. Welssse, Schützenstraße.
E. A. Schulze, Gerberstraße.

Tapeten und Rouleaux in großer Auswahl und in den neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen **F. H. Reuter**, Neumarkt 17.

L. W. Egers'scher Fenchel-Sonig-Extract,

erfunden und allein fabricirt von **L. W. Egers** in Breslau, Messergasse 17 zum Bienenstock. Weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, nicht minder bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden. Er ist concessionirt von den höchsten Behörden des In- und Auslandes, geprüft und begutachtet von den größten Ärzten und wissenschaftlichen Autoritäten, wie z. B. von dem Kgl. Sanitätsrath Herrn Dr. Stroheim in Gleiwitz, dem Kgl. Kreisphysikus Herrn Dr. Fosting in Halberstadt, Herrn Medicinalrath Dr. Wendt und Prof. Dr. Düllos in Breslau etc. — Nur allein und echt zu haben bei **Ernst Ahr** in Leipzig, bei **R. H. Panse** in Dresden.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich mein vollständiges Lager von Filz- und Seidenhüten in neuester Frühjahr-Façon, so wie eine schöne Auswahl von Confirmanden-Hüten zu den billigsten Preisen.
Lindenau, am Teich Nr. 151.

H. Joachim.

Hausverkauf. Ein in der westlichen Vorstadt in belebtester Straße angenehm gelegenes, neues, solid gebautes Haus (Miethen circa 1000 Thlr.) soll für 14,000 Thlr. bei mäßiger Anzahlung jetzt verkauft werden. Bei der überaus frequenten Passage eignet es sich vorzüglich auch zu Geschäftsbetrieb und bietet passende Localitäten. Namentlich Kurzwaaren- und Eisengeschäft und Schlosserei würden dort eine vortheilhafte Lage finden. Adressen für Selbstkäufer U. Z. Nr. 55. poste restante franco.

Ein solid gebautes hübsches Haus, wenige Minuten von der Stadt (vom Armenhaus) entfernt und sichere Miethen tragend, soll sofort für 3200 Thlr. bei angemessener Anzahlung verkauft werden.
Adresse Z. Z. Nr. 44. poste restante franco.

Zu verkaufen ist Familienverhältniß halber ein sehr gut gebautes Haus mit Garten, was hohe Zinsen trägt, mit ungefähr 4—5000 π Anzahlung. Nur Selbstkäufer erfahren unter Niederlegung ihrer Adressen unter E. A. 64. in der Buchhandlung des Herrn Ditto Klemm Näheres.

Eine sehr schöne neugebaute geräumige Villa nebst großem Garten in einem ganz nahe gelegenen Dorfe ist zu verkaufen beauftragt
Dr. Gustav Saubold.

Baupläge-Verkauf.

Zwei an der Sidonien- und ein an der äußeren Zeitzer Straße neben dem Grundstück des Herrn Brems gelegene Baupläge sind unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres Reichstraße, Kochs Hof 2. Etage.

Baupläge.

An der West- und Wendelsohnstraße habe ich im Auftrage des Herrn Apotheker Reubert mehrere Baupläge unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Leipzig, den 4. März 1865.

Adv. Cerutti, Hainstraße Nr. 29.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in bester Lage und gutem Gange befindliches Cigarren-Geschäft ist wegen Uebersiedelung billig zu verkaufen. Näheres unter H. B. H. 4. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein wohl angebrachtes Geschäft ohne alle Spesen, das (nachweisbar) einen wöchentlichen Reingewinn von ca. 3 1/2 π abwirft, soll wegen Abreise des gegenwärtigen Besitzers von hier mit vollständigem Mobiliar für den festen Preis von 250 π abgegeben werden. Adressen mit T. A. H. 20. bezeichnet wolle man poste restante Leipzig franco niederlegen.

Zu verkaufen ist sofort ein Productengeschäft in guter Geschäftslage.
Zu erfragen Kaufhalle bei Herrn Scheffler.

Dampfmaschine,

etliche 30 Pferdekraft, Hochdruck, Vorgelege zu Wasserhaltung und Förderung nebst Cornwaller Kessel — Alles im besten Zustande und vollständig, verkauft sehr billig **G. S.** in Lindenau.

Turnanstalt = Verkauf.

Alles in gutem Stande und billig. Zu erfragen bei
S. Weder, Optiker, Kaufhalle Nr. 27.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein breiter Schuppen, der sich zur Aufbewahrung zweier Kutschwagen oder anderer Gegenstände eignet, auch für einen Holz- und Kohlenhändler passend ist. Näheres Poststraße Nr. 20 parterre.

Ein ziemlich neues tafelf. Pianoforte mit Platte u. Spreizen (Merhaut) ist billig zu verkaufen
große Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Pianoforte, neu, aus einer Stuttg. Fabrik (Blädel), engl. Mechanik, prachtvoller Ton, wird billigt verkauft Moritzstr. 4, 2. Et.

Zu verkaufen u. vermieten neue u. gebrauchte Flügel, Pianinos, Fortepianos billig. C. Waage's Fabrik u. Leihanst., Erdmannstr. 14.

Ein wenig gespieltes Pianino ist Verhältniß halber billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 8—9, 1. Etage.

Zu verkaufen
eine ganz neue H-Flöte mit Elfenbeinmundstück Thomasgäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

wie

um

dorn

ärberer,
näher dem

11.

ituren
e 42.

gen.

Mahagoni = Meublements,

Cylinderbüreau, Schreib- und Kleider-Secretaire, Wäsch- und Küchenspinden, Commoden, Pfeilerschränke, Spiegel, Tische, Sophas, Stühle, Bettstellen, Waschtouilleten
Reudnitz, Grenzgasse Nr. 17.

Zu verkaufen

1 Doppelpult, 1 eiserne Copierpresse, 2 Ladentafeln. — Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Hausmann.

Auszugs halber ist billig abzulassen 1 Mahagoni-Schreibsecretair, 1 Kleiderssecretair, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Waschtisch, 1 polirter Kleiderschrank Neue Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig 4 gut gearbeitete Sophas Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links 2 Tr. bei F. Müller.

Meubles = Verkauf. Neue und gebr. Secretaire, Chiffonniere, Pfeiler- und andere Commoden, Auszieh-, Klapp-, Pfeiler- und andere Tische, 1- u. 2thür. Kleiderschränke, worunter ein schöner gr. Vorsaalschrank, Bettstellen, Waschtische, Pfeiler- u. Goldrahmen-spiegel in allen Größen, Sophas u. Reudnitz, Kuchengarteng. 116.

Zu verkaufen sind Schreib- und Kleider-Secretaire, Commoden, Bettstellen, Auszieh-, Wäsch- und Sophatische und dergl. bei **C. M. Diener**, gr. Windmühlenstraße Nr. 14.

Ein sehr großer Spiegel ist billig zu verkaufen
Burgstraße 25, 2 Treppen.

Bettstellen,

mahagoni- und eichenartig lackirt, mit gedrehten Füßen, dgl. Waschtische, ein- u. zweithürige Küchen- und Kleiderschränke, runde, ovale Ausziehtische, Nähtische, Commoden, Sophas, Rohrstühle, Schreib-, Kleider- und Wäschsecretaire u. dgl. m. Verkauf Hainstraße Nr. 24, Hotel de Pologne gegenüber bei **J. M. Sauer**.

Federbetten in großer Auswahl sind wieder auf Lager und billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

Ein vollständiges **Uhrmacher-Werkzeug** ist zu verkaufen. Zu erfragen Neuschönfeld, Clarastraße Nr. 172 B parterre.

Zu verkaufen Parquets, Blindtafeln und Fourniere, eine Bürste zum Parquetsrottiren in der Parquetsfußboden-Fabrik von D. Reinhold, Hospitalstraße Nr. 12. Mittwoch von früh 9 Uhr an zu erfragen daselbst.

Eine große Waschwanne mit eisernen Reifen ist billig zu verkaufen Königsstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein 4rdr. Handrollwagen. Zu erfragen Hospitalplatz, Zangenbergs Gut beim Hausnecht.

Ein vierradriger **Sandwagen** steht zu verkaufen Brühl Nr. 47, 2 Treppen bei Hennig.

Zu verkaufen steht ein noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen Lindenau, Angerstraße Nr. 14, 1 Treppe.

**50 Stück**

fette Landschweine sind zum Verkauf angekommen im **Gasthof zur goldenen Sonne**, Serberstraße.
C. L. Bethke.

Mehrere fette Schweine stehen Neuschönfeld, Kirchweg Nr. 175.

Zu verkaufen sind 2 echt Parzer Canarienvögel (Hohlroller und Triller), mehrere Bauer und eine Partie Drahtgitter zu einer fliegenden Decke verwendbar
Waldstraße Nr. 36, 1 Treppe.

Ein Zwerg-Drangeriebaum mit neuem Kübel ist zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 15 durch den Hausbesitzer.

Zu verkaufen ist eine große Astlepiea. Näheres Porzellanhandlung Nicolaisstraße Nr. 5.

Langstroß,
ca. 200 Schock à 3 1/2 fl. , liegt zum Verkauf auf dem Rittergute Pösnig.

120 Str. ausgezeichnet gutes Heu liegt zum Verkauf in Großschöcher bei **C. Rodes.**

Einige Fuder reiner **Pferdedünger** sind zu verkaufen bei **J. A. Dießsch** im weißen Adler.

Mehrere hundert Fuder Lehm aus guter Mutter-Erde bei guter Abfahrt sind abzulassen
Brauerei **Entrigsch.**

Für drei Pfennige

ist eine sehr gute Ambalema-Cigarre zu haben bei

Ernst Ahr,

Tauchaer Straße 29.

Die vorzügl. Sorten gerösteten Dampf-Kaffee
das Pfd. 12, 13, 14 und 15 fl. empfiehlt
Jul. Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Kaffeezucker das Pfd. 5 Ngr., 5 1/2 — 6 Ngr.,
im Brod billiger, ff. Kaffee roh und täglich frisch geröstet empfiehlt
billigst **Julius Kießling,** Grimm. Steinweg 54.

Feinen Rum à Kanne 5 Ngr.,
Korn-Branntwein à R. 2 1/2 fl. , echten Nordhäuser à R. 4—5 fl. ,
ff. Bischoff à Fl. 7 1/2—12 1/2 fl. empfiehlt
Julius Kießling, Grimm. Steinweg 54.

Feinsten Düsseldorfer Mostrich

in 1/1, 1/2 und 1/4 Antern empfiehlt
**I. Qualität à 7 fl. , } pro Anker
**II. " " à 5 1/2 fl. , } inclusive Fässer,
so wie auch ausgewogen billigst
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.****

Frische Whitstabler Austern,

Algier. Blumentohl, Pöllinge, ger. Winter-Rheinlachs, ger. Weserlachs, ger. Kal, junge Bierländer Hühner, russ. u. Hamb. Caviar.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Mittelgroße Bollhäringe à 12 fl. p. Schock,
zum Mariniren besonders zu empfehlen,
10 fl. p. Tonne empfiehlt **H. Meltzer.**

Bon den ausgezeichnet delicatesen **Isländer Fett-**
haringen hat noch Vorrath Theod. Schwennicke.

Beste Münchener Schmelzbutter,
Mittergutsbutter die Woche dreimal frisch, Tafelbutter
empfehlen **J. S. Erfurth,** Hohmanns Hof.

Olmüger Käse

pikant u. feinschmeckend empfiehlt **Ernst Ahr,** Tauchaer Str. 29.

Morcheln

empfehlen **Ernst Ahr,** Tauchaer Straße 29.

Vorzügliches Zerbster Bitterbier,
das Beste was man haben kann, empfiehlt in Gebinden und
Flaschen 14 Fl. 1 fl. , 24 1/2 Fl. 1 fl. frei ins Haus
Carl Deutschbein, fl. Windmühleng. 1 b.

Zu kaufen suche
ich in der Dresdner Vorstadt ein Grundstück mit Stallung für
10 Pferde. **Gotter,** Weststraße Nr. 48, I.

Für Holzschneider.

Es werden Holzschnitte aller Art billig zu kaufen gesucht. Abzüge mit Preisangabe wolle man unter der Chiffre D. M. 112. in der Expedition d. Bl. niederlegen. Auch werden Holzschneider gesucht, die in ihren Rufestunden einfache Sachen billig schneiden.

Gartenlaube Jahrgänge 1853 bis
1864, gut gehalten,
kauft stets
Paul S. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Eine **Ladentafel** wird zu kaufen gesucht. Adressen übernimmt aus Gefälligkeit Herr S. S. Müller, Tabak- und Cigarrengeschäft, Reichstraße Nr. 55.

Federbetten, Meubles, Kleider,
Uhren, Goldsachen u. kauft stets zu bestmöglichen Preisen
Fr. Enke, Brühl 11.

Gebrauchte und alte Meubles jeder Art, dergl. Federbetten, Polsterwaaren, Garderobe u. werden gut bezahlt von **Hr. Hoffmann,** Brühl Nr. 8.

Gesucht werden 15 bis 20 Ellen eichenes hohes Gartenstaket.
Bezügliche Adr. werden Hainstr. 21 angenommen im Localcomptoir.

Bauplatz gesucht.

Nachdem die **Leipziger polytechnische Gesellschaft** beschlossen hat, zur Abhaltung ihrer Sitzungen, Aufstellung ihrer Bibliothek und Sammlungen, so wie besonders auch zur Aufnahme der beiden von der Gesellschaft gegründeten und unterhaltenen Schulen, der **Sonntags-Gewerbeschule** und **Leipziger Gewerbeschule**, ein eigenes Haus zu bauen, sucht das unterzeichnete Directorium einen hierzu geeigneten **Bauplatz** von circa 2000 Quadratellen. Hierauf bezügliche Anerbietungen sind nebst Angabe der Kaufbedingungen bis zum 10. März a. c. an Herrn Dr. H. Hirtzel (Colonnadenstraße Nr. 14 b) zu adressiren.

Das Directorium der **Leipziger polytechnischen Gesellschaft**.
Dr. H. Hirtzel, d. J. Director.

Meubles-Einkauf.

Bei vorkommendem Logiswechsel, Umzügen, Todesfällen u. s. w. empfiehlt sich Unterzeichneter zum **Einkauf von Meubles** jeder Art, Hausgeräthe, Betten, Wäsche u. s. w. unter Zusicherung höchster und bestmöglicher Preiszahlungen bei prompter und solider Bedienung.

15, Reichsstraße 15 (Salzmeste). **C. F. Gabriel.**

Zu kaufen gesucht Vogelbauer, Vogelheiden zu höchsten Preiszahlungen 15 Reichsstraße 15, Salzmeste. **C. F. Gabriel.**

Briefmarken gewöhnliche deutsche kaufen in Tausenden

Zschiesche & Köder.

Emballage zum Einpacken kauft fortwährend **Heinrich Müller**, Dresdner Straße 51.

Einige Fuder gute schwarze Gartenerde werden zu kaufen gesucht kleine Fleischergasse Nr. 15 durch den Hausbesitzer.

Bauschutt wird angenommen gegen Vergütung Schletterstraße neben der V. Bürgerschule.

Ich suche zu $4\frac{1}{2}\%$ 1500 Thlr. und 4000 Thlr. gegen Cession vorzüglicher Hypotheken.
Leipzig, 6. März 1865.

Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt.**

3000 Thlr. werden gegen zweite, ganz sichere Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstück mit **13380 Thlr.** Brandversicherung zu leihen gesucht durch **Dr. Alb. Coccius, Brühl 69.**

Zu verleihen sind bedeutende Capitalien gegen Verpfändung von Feldgrundstücken, dagegen werden 500, 1000, 1500 u. 2500 \mathfrak{M} gegen sichere Hypotheken auf Gartengrundstücke in nahe gelegenen Dörfern zu leihen gesucht durch **Dr. Gustav Haubold.**

17,000 Thlr. sind sofort gegen sichere Hypotheken auf hiesige Grundstücke auszuleihen durch **Hermann Gotter, Weststraße Nr. 48, I.**

Gegen ganz sichere Hypothek habe ich zum 1. April 1865 **8000 \mathfrak{M}** auszuleihen. **Advocat Heinrich Goetz.**

Kinderpension.

Eine Dame, die in gesunder schöner Gegend lebt und große Liebe zu Kindern hat, er bietet sich, solche vom dritten Jahre an bei sich aufzunehmen und für körperliche und geistige Ausbildung gewissenhaft zu sorgen. Sollten Aeltern oder Vormünder geneigt sein, hierauf Rücksicht zu nehmen, so würden nähere Mittheilungen erfolgen auf Adressen unter der Chiffer A. N. 38., abzugeben in der Exped. d. Blattes. Gute Empfehlungen sind selbstverständlich.

Ein **Agent** für Leipzig und Umgegend wird gesucht von einer bedeutenden Fabrik in Plüsch und Schuhstoffen aller Art sowie in gefärbten wollenen Garnen. — Fachkenntnisse werden unbedingt verlangt. Offerten und Referenzen befördert die Expedition d. Bl. unter No. 25.

Gesucht

wird ein Lehrer zur Ertheilung von Privatunterricht in Buchführung. Franco-Offerten unter N. S. W. 7. bittet man an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für einen soliden, gebildeten, unverheiratheten jungen Mann mit flüchtiger guter Handschrift und 4—500 \mathfrak{M} jetzt disponiblen Capital bietet sich ein angenehmer Wirkungskreis (kurze Reisen und schriftliche Arbeiten) zu sofortigem Eintritt dar. Jährliches Einkommen durch Fixum und Gewinnantheil reichlich. Mündigkeit erforderlich, kaufm. Kenntnisse nicht. Adressen Z. W. No. 7. poste restante franco. Anonyme Offerten bleiben unbeachtet.

Maschinenmeister = Gesuch.

Für eine Buchdruckerei in Butarest suche ich einen tüchtigen Maschinenmeister. Gehalt 40—45 Thlr. monatlich. Reisegehalt 36 Thlr.
H. Waldow, Quersstraße Nr. 3.

Tüchtige Former finden sofort gute lohnende Arbeit in der Eisenlegerei von **J. G. Schöne & Sohn** in Neuschönefeld.

Gärtner = Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger, gewandter Gärtner gesucht, der im Stande ist eine größere Versuchstation mit Kunstgarten und Treibhaus einzurichten und praktisch zu leiten. Offerten mit Angabe der Forderungen sind unter O. H. 76 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein guter Holzdrehler-Gehülfe wird gesucht. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 2, Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Gesucht werden zwei tüchtige Böttchergesellen in guten Lohn. Das Nähere Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage.

Als Lehrling

wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts für eine Colonial- und Farbwaaren-Handlung en gros & détail zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 9 im Gewölbe.

Lehrlings = Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, Sohn achtbarer Aeltern, findet in einem hiesigen Colonialwaaren-Engros-Geschäft zu Ostern als Lehrling ein Unterkommen.Adr. sub R. G. H. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn achtbarer nicht ganz unbemittelter Aeltern, der Lust zur Handlung hat und befähigt, auch in schriftlichen Arbeiten sich nützlich zu machen, findet Gelegenheit, in einem hiesigen alten Producten- und Süßfrucht-en gros u. en detail-Geschäft von gutem Namen die Handlung zu erlernen. Näheres darüber bei Herrn **Friedrich Herrmann**, oberer Part 5.

Burschen,

die Lust haben Buchdrucker zu werden, können sich melden Thalstraße Nr. 3.

Ein Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden bei **F. A. Randler**, Neukirchhof 35. III.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehener Markthelfer. Näheres Sporergäßchen Nr. 9.

12—16 junge kräftige Handarbeiter werden gegen guten Lohn für dauernde Arbeit gesucht in der **Wachstuchfabrik** bei **Schönefeld.**

Gesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe Leipzig wird zum 1. April ein Kutscher gesucht, der sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann. Anmeldungen früh von 8— $\frac{1}{2}$ 10, Mittags von 1— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Marienstraße 18, 2. Etage links.

Gesucht wird ein tüchtiger Pferdeknecht. Zu melden mit guten Zeugnissen Eisenbahnstraße Nr. 9.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht wird für ein auswärtiges Hotel gesucht. Zu melden beim Herrn **Oberkellner Hotel "Stadt Nürnberg"**.

Gesucht wird ein Hausknecht. Näheres Peterssteinweg 11 in der grünen Linde.

Kellnergesuch,

Restaurant au Canal Plagwitz. Nur solche können sich melden, welche mit guten Dienstzeugnissen versehen sind und Caution stellen können, so auch ein Hausbursche. **Stange**, Restaurateur.

Gesucht wird bis 15. März ein gewandter Kellner, eine perfecte Köchin und ein Dienstmädchen, auch kann Antritt bald erfolgen im **Waldschlößchen** zu **Sohlis.**

Ein gewandter Kellner wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. April ein **gewandter junger Bierkellner**. Atteste sind mitzubringen bei

C. Weil, Marienstraße Nr. 9.

Ich suche zum baldigen Antritt einen **gewandten freundlichen Kellnerburschen**.

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **Kellnerbursche** und ein **Bursche** für Hausarbeit bei **Ehr. Bachmann**, Magazingasse Nr. 17.

Gesucht wird sofort ein **gewandter kräftiger Kellnerbursche**.

C. Weinert, Petersstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein **Bursche**. Zu melden von 12 bis 1/2 2 Uhr bei **Ferd. Kunath**, Antiquar, Sporergäßchen.

Ein **starker, kräftiger, militärfreier Bursche** wird bei **angemessenem Lohn** sofort zu **mieten** gesucht. Gut attestirte Leute erfahren Näheres bei **Herrn Kaufmann Ritz** in der **Sonne** an der **Rosenthalbrücke**.

Ein **Lausbursche** wird gesucht **kleine Windmühlenstraße** Nr. 12 in der **Buchdruckerei**.

Ein **Lausbursche** wird gesucht bei

C. Zeltmann, Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

Gesucht werden **Damen**, **Putz** in einem Monat zu erlernen, **Honorar** Monat 2 $\frac{1}{2}$, **Nicolaisstraße** 31, 3. Etage. **M. Bartels**.

Junge Mädchen, welche das **Strohputznähen** erlernen wollen, können sich melden **Petersstraße** Nr. 40, 4 Treppen.

Ein **Mädchen**, welches in **Schneiderarbeit** etwas **Tüchtiges** auf der **Maschine** leisten kann, findet **dauernde Beschäftigung** **Brühl** 76, II.

Gesucht werden ganz **geübte Wäschestickerinnen**, aber nur solche können sich melden **Sternwartenstraße** 16, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort eine **tüchtige Erbinolinnäherin** bei

Ferd. Blaubuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Eine **geübte Weisnäherin** findet **dauernde Beschäftigung** **Löhrs Platz** Nr. 1, rechts 2 Treppen.

Gesucht wird ein **Ladenmädchen** bis 1. April, welches schon als **selbiges** war und **gute Atteste** aufweisen kann. Zu melden **Barfußmühle** im **Mehlgeschäft**.

Jungfer-Gesuch.

Gesucht wird so bald als möglich bei einer **jungem Herrschaft** auf einem **Schloß** eine **Jungfer**, die auch **frisieren, platten, nähen, etwas schneiden** und die **feine Wäsche besorgen** kann. Nur **anständige, gebildete** und mit **gutem Zeugnis** versehene **Mädchen** brauchen sich zu melden am **Donnerstag** den 9. d. M. im **Hotel de Prusse** bei dem **Portier** **Vormittags** von 11—12, **Nachmittags** von 2 1/2—4 Uhr.

Zum 1. April d. J. wird auf ein **Rittergut** bei **Burgen** ein **kräftiges Mädchen** in die **Küche** gesucht, das einige **Kenntnisse** im **Kochen** hat, sowie ein **Stubenmädchen**, das **platt** und mit der **Wäsche** umzugehen versteht. Näheres zu erfahren **nächsten Sonnabend** den 11. März zwischen 1—2 Uhr **Nachmittags** in **Auerbachs Keller**.

Gesucht wird sofort oder bis zum 15. d. Mts. ein **reines und ordentliches Mädchen**, welches auch **kochen** kann. Mit **Buch** zu melden **Leibnizstraße** Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein **junges Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit**. Zu erfragen **Schützenstraße** 22, 1 Treppe.

Ein **Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** wird zum 1. April gesucht **lange Straße** Nr. 9, 1 Treppe vorn.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **junges Mädchen** zu **häuslicher Arbeit** und **Kindern** **Moritzstraße** Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein **reines ordentliches Mädchen**, welches gleich oder den 15. d. M. anziehen kann. Näheres in der **Milchhalle** am **Petersthore**.

Gesucht wird ein **ordentliches Dienstmädchen** für **häusliche Arbeit**. Zu erfragen **Querstraße** Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht ein **ordentliches Mädchen** von 15—17 Jahren zur **häuslichen Arbeit** zum 1. April. Zu erfragen **Reudnitz, Kohlgartenstraße** Nr. 265.

Gesucht wird zum 1. April ein **zuverlässiges**, in allen **häuslichen Arbeiten** erfahrenes **Mädchen**, das sich auch zur **Wartung** des **einzigen Kindes** der **Familie** eignen müßte. Näheres **Kreuzstraße** Nr. 2, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein **zuverlässiges reines Mädchen**, das der **Küche** allein vorsteht. Zu erfragen **Dresdner Straße goldnes Einhorn** bei **Biermanns**, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. März ein **tüchtiges Kaffeemädchen** nach **auswärts**, die **gute Atteste** beibringen kann, eine **Büffelmamsell** zum 1. April. Zu erst. **Schützenstr.** 7, 1 Tr. rechts.

Sollte einem **braven, fleißigen, reinlichen** und nicht zu **jungen Mädchen**, das sich **überdies** gern und **willig** allen **häuslichen Arbeiten** unterzieht, daran gelegen sein, einen **dauernden Dienst** bei **ankündigen** Leuten zu erhalten, welche nur wegen **längerer Erkrankung** ihres **Dienstmädchens** wechseln und wo sie als **Familienglied** **behandelt** wird, so wollen sich solche wegen des **Näheren** bei **Herrn Kaufmann August Seyne**, **Ulrichsgasse** Nr. 3, melden.

Gesucht wird den 15. d. M. ein **Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** **Halle'sche Straße** Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird zum 15. dies. ein **Mädchen** für **häusliche Arbeit** **Katharinenstraße** Nr. 22, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein **Dienstmädchen** von 15 bis 16 Jahren **kleine Burggasse** Nr. 11, 4 Treppen.

+ + **Gesucht** wird zum 1. April eine **gute Köchin**. — Zu melden mit **Buch** **Dorotheenstraße** Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. April ein **junges ordentliches Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** **Brühl** Nr. 21, 2 Treppen.

Eine **perfecte Köchin** und eine **gute Jungmagd**, welche **gute Zeugnisse** aufzuweisen haben, werden gesucht **Salomonstraße** Nr. 7.

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen** sogleich oder 15. ds. für **Küche** und **Hausarbeit** **Burgstraße** Nr. 22, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April für eine **Restauration** ein **kräftiges Hausmädchen**. Zu erfragen **Querstraße** Nr. 19.

Gesucht wird ein **solides Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** **Goldbahngäßchen** Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. März ein **ordentliches Mädchen** mit **guten Attesten** **Neukirchhof** Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein **reines Mädchen** für **häusliche Arbeit** von 15 bis 17 Jahren **große Windmühlenstraße** 5, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird ein **ordentliches Dienstmädchen** oder ein **solches** zur **Aufwartung** **Grenzgasse** Nr. 14 parterre.

Gesucht wird ein **reines ordentliches Dienstmädchen** zum 15. März. Mit **Buch** zu melden **Neumarkt** 42 im **Posamentierg.**

Gesucht wird ein **ordentliches braves Dienstmädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** **Tuchhalle**, Treppe C 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein **junges solides Mädchen** von 15—17 Jahren **Reichstraße** Nr. 13, **Knopfgeschäft**.

Gesucht wird ein **kräftiges Dienstmädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** gr. **Fleischergasse** Nr. 10 und 11, 1. Etage.

Gesucht wird eine **Kinderumhime** zur **Wartung** zweier **Kinder** aufs **Land**. Zu erfragen **Sonnabend** den 11. März in **Leipzig Kirchstraße** Nr. 6, 3 Treppen, **Nachmittag** von 2—4 Uhr. Antritt den 1. April.

Gesucht wird ein **Ordnung liebendes Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** **Karlstraße** Nr. 10 parterre.

Gesucht wird zum 15. März ein **ordentliches fleißiges Dienstmädchen** **Mittelstraße** Nr. 25 parterre links.

Gesucht wird ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen** versehen für **Küche** und **Hausarbeit** **Grimm. Steinweg** 54, 2 Tr.

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes **Mädchen** wird bei **hohem Lohn** für **Küche** und **Hausarbeit** gesucht **Alexanderstraße** Nr. 1, I.

Ein **anständiges Mädchen**, welches der **Küche** vorstehen kann und im **Platten** und **häuslichen Arbeiten** erfahren ist, wird zum 1. April gesucht. Nur **Solche**, die die **besten Zeugnisse** aufzuweisen haben, können sich melden **Karolinenstraße** Nr. 2, 1. Etage.

Ein **zuverlässiges fleißiges Mädchen** wird für 2 **Kinder** u. **häusliche Arbeit** zum 15. ds. gesucht **Bühngewölbe** 32.

Einem **ehrlichen** und **gewandten Mädchen** zu **häuslicher Arbeit**, welches mit **guten Attesten** versehen, kann ein **guter Dienst** nachgewiesen werden. Zu erfragen **Katharinenstraße** Nr. 1 im **Milzengeschäft**.

Ein **paar ordnungsliebende Mädchen** werden für **auswärts** gesucht. Zu erfragen **Universitätsstraße** Nr. 5 im **Hofe** 2 Treppen.

Ein **ordnungsliebendes Mädchen** wird zum 15. d. M. gesucht **Salzgäßchen** Nr. 6 im **Putzgeschäft**.

Ein **nicht zu junges Mädchen** für **Kinder** wird gegen **guten Lohn** gesucht **Frankfurter Straße** Nr. 50.

Eine **tüchtige Köchin**, welche schon in einer **Restauration** oder einem **Hotel** **conditionirt** hat, wird gesucht. Näheres bei **Madame Postel**, **Neukirchhof**.

Ein **reines arbeitsames Dienstmädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** kann zum 15. d. M. **guten Dienst** erhalten **Burgstraße** Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das im Kochen gut erfahren ist und etwas häusliche Arbeit übernimmt, findet pr. 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Mit Buch zu melden Gerhards Garten, Eingang Naundörfchen 13, 2. Etage.

Ein fleißiges solides Mädchen findet den 1. April einen guten Dienst. Nur gut empfohlene wollen sich melden Floßplatz 21.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet zum 15. März oder 1. April guten Dienst Petersstraße Nr. 18, 2. Etage vorn.

Sofort oder 15. März wird ein reinliches und fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Reichstraße 21, 3. Et. vorn heraus.

Gesucht wird sofort eine ältere alleinstehende Frau zur Wartung eines Kindes gegen Belästigung und freie Wohnung Elsterstraße Nr. 22, 4 Treppen bei Mad. Schmidt.

Gesucht wird eine anständige, pünctliche Frau zu Aufwartung und wollen sich nur in der Nähe wohnende melden Elsterstraße Nr. 8 parterre.

Gartenarbeit-Gesuch. Alle Arbeiten und was dazu gehört werden gut und pünctlich besorgt. Adressen bittet man Tauchstraße Nr. 29 bei Herrn Kaufmann Ahr niederzulegen.

Ein junger Commis, militärfrei, welcher im Besitz einer schönen Handschrift ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst ein anderweites Engagement. Werthe Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter M. H. H. 1. niederlegen.

Als Volontair

Sucht ein junger Mann eine Stelle, welcher bereits 2 1/2 Jahre in einem Manufacturfabrikgeschäft gelernt hat. Gef. Adressen beliebe man unter O. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Copist, welcher 2 Jahre auf einer juristischen Expedition gearbeitet hat, sucht zum 1. April ein anderweites Unterkommen in einer solchen oder in einem kaufmännischen Comptoir.

Adressen mit Angabe des Salairs bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter A. Z. H. 125. niederzulegen.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, der etwas Lateinisch und Griechisch versteht, sucht eine Stelle als Schreiber. Werthe Adressen bittet man unter E. H. 3. Erdmannstraße 4, 3. Etage niederzulegen.

Gesuch. Ein unverheiratheter Kunstgärtner in den 30er Jahren, der praktische Erfahrung besitzt und beste Empfehlung hat, sucht zum 1. April d. J. eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle.

Näheres bei dem Handelsgärtner Carl Friedr. Rietschel, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht eine Stelle als Gärtner. Zu erfragen Gerberstraße 8. F. Schmidt.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Gesucht wird für einen nicht unbemittelten Sohn eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Materialwaarengeschäfte. Gefällige Adressen bitte: man unter F. H. 23 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein militärfreier Kutscher von auswärt, geschickter Fahrer und als Pferdezüchter zu empfehlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine hiesige Stelle und bittet geehrte Herrschaften um Adressen Weststraße Nr. 48, eine Treppe.

! Ein militärfreier Mann, der als Kutscher und Markthelfer gedient hat, sucht baldigst eine Stelle.

Näheres bei Herrn A. Beyer, Klosterstraße Nr. 15.

Ein Böttchergeselle, militärfrei, sucht eine Stelle als Markthelfer. Zu erfragen in dem Kleidergewölbe Katharinenstraße 6.

Gesuch. Ein gut empfohlener Kellner sucht bis zum 15. ds. Monats Stelle, am liebsten in einem Gasthaus hier oder auswärts. Adressen unter der Chiffre H. 100. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein kräftiger Mann im mittlern Lebensalter, mit sehr guten Zeugnissen versehen, wünscht baldigst eine Stelle als Markthelfer oder in ähnlicher Branche. Geehrte Adressen werden postea restante Leipzig unter M. F. erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher als Markthelfer diente, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht pro 15. März oder 1. April wieder Stellung als solcher, Hausknecht oder sonstige Beschäftigung, Adr. sind Katharinenstr. 17, 2. Et. niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt in einem kaufmännischen Geschäft war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Laufbursche oder Markthelfer. Näheres Friedrichsstraßen = Eck bei E. Schneider, Productengeschäft.

Ein gewandter junger Kellner sucht zum möglichst baldigen Antritt ein anderweitig Engagement. Gefällige Offerten beliebe man bei Herrn Fischer, Ritterstraße Nr. 13, niederzulegen.

Gesucht wird für einen 16jährigen Burschen ein Unterkommen als Laufbursche u. auf einer juristischen Expedition. Adressen bittet man unter G. Nr. 9 in der Exped. d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen und Platten jeder Art. Zu erfragen bei Madame Beinlich, Brühl Nr. 6, 1 Treppe.

Eine Frau sucht noch etwas Wäsche ins Haus. Zu erfragen Querstraße Nr. 28 b, 1 Treppe.

Eine anständige Witwe sucht noch einige Kunden im Schneidern in oder außer dem Hause. Offerten bittet man bei Frn. Schröder, Nicolaisstraße, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches Schneidern und ähnliche Arbeiten gründlich versteht, sucht noch 2 Tage Beschäftigung in Familien. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen, geübt im Nähen und Ausbessern, sucht noch einige Familien zur Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man unter N. N. 9. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Weißnäherin Beschäftigung in Oberhemden, so wie Ausstattungen. Petersstraße 10, im Hofe 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in oder außer dem Hause Burgstraße Nr. 20 links 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welche das Schneidern erlernt hat, sucht bei einem Damenschneider Arbeit. Sütige Adr. sind niederzulegen Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Ein junges Mädchen, welches mit der Nähmaschine bewandert ist, wünscht gern Beschäftigung. Näheres Thalstraße 12, 2 Treppen bei Risling.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen noch einige Tage in der Woche mit Platten zu besetzen. Adressen wolle man gefälligst unter L. Z. 4 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Platten in und außer dem Hause. Zu erfragen blaue Mütze Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich im Platten vervollkommen will, sucht bei einer Lohnwäscherin Beschäftigung. Zu erfr. Petersstr. 22, 3. Et.

Gesuch.

Eine Kräferin, welche 11 Jahre in dem Reichert'schen Geschäft gewesen und nun 5 Jahre in einem andern, sucht Stelle als solche. Adressen beliebe man gefälligst in der Milchhalle am Petersthore bei Madame Maresch niederzulegen.

Ein junges Fräulein sucht eine Stelle als Zuschneiderin in einem Weißwaaren-Geschäft oder in einem anderen Geschäft als Verkäuferin. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse gefäll. unter T. M. H. 1. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine junge Dame aus der französischen Schweiz, welche schon mehrere Jahre als Erzieherin in Deutschland conditionirt, sich auch gegenwärtig noch in Condition befindet, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer ältern Dame oder als Erzieherin einiger Kinder, wo möglich zum 1. April. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 34, 1 Treppe.

Ein Fräulein aus gebildeter Familie, welches schon als Gesellschafterin, zur Erziehung und Pflege bei Kindern war und gute Zeugnisse besitzt, sucht gleiche Stellung. Sie hat Kenntnisse im Hauswesen und aller feinen weiblichen Arbeit, könnte die Anfangsgründe der engl., franz. Sprache und Musik erteilen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adr. Brühl 82, Hof 2. Thüre rechts, 1. Et. Thüre rechts abzugeben oder das Nähere das. zu erfragen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht anderweitige Stellung als Verkäuferin. Adressen bitte gefälligst Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16 niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Verkäuferin. Das Nähere zu erfahren Brühl Nr. 60 im Hofe links 2 Treppen. E. Scheller.

Ein anständiges junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Schreiben und Rechnen erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin zum 1. oder 15. April.

Näheres zu erfragen Zimmerstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Eine ältere gebildete Dame aus guter Familie wünscht als Wirthschafterin bei einem ältern achtbaren Herrn placirt zu werden. Adressen unter M. S. M. erbittet man postea restante.

Ein Mädchen, welches bei einem Herrn als Wirthschafterin conditionirt, sucht zum 1. April weiteres Engagement. Adressen M. L. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine in gesetzten Jahren stehende anständige Person, in der Küche nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Wirtschafterin oder zur selbstständigen Führung eines städtischen Haushaltes zum 1. April Stellung. Adressen bittet man unter N. W. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst als Jungemagd. Beste Adressen bittet man niederzulegen Schuhmachergäßchen bei Frau Kellner.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit. Zu erfahren Neutirchhof Nr. 40, 4 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, 18 Jahre alt, welches sehr gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Dienst zum 15. d. oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen **lange Straße Nr. 24**, 3 Treppen links.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen von auswärts sucht zum 15. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Beste Adressen bittet man niederzulegen Frankfurter Straße 54, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches die Küche selbstständig versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 1. April einen Dienst. Das Nähere bei der Herrschaft, Schützenstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Dienst zum 1. April. Zu erfragen beim Hausmann im großen Blumenberg.

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Jungemagd. Das Nähere bei der Herrschaft, Schützenstraße Nr. 8, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 5, Gewölbe. Näheres bei der Herrschaft.

Ein solides Mädchen, in sämtlichen Haus- u. Küchenarbeiten erfahren, sucht per 1. April anderweitigen Dienst. Näheres zu erfahren bei Madame Wadewitz, Brühl Nr. 23 im Gewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis den 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erf. Centralstr. 13, 3 Tr.

Ein Mädchen, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. April einen Dienst als Stubenmädchen. Adressen bittet man niederzulegen Quersstraße Nr. 30 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches 5 Jahr bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 61 im Hofe rechts 1. Etage von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern und Weisnähen geübt, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Kindermädchen bis zum 15. d. M. oder 1. April.

Geehrte Herrschaften mögen gefälligst ihre Adr. große Fleischer-gasse Nr. 3, 2 Treppen bei G. A. Schäfer niederlegen.

Zwei ordentliche Mädchen, welche längere Zeit bei ihrer Herrschaft sind, die eine als Jungemagd, welche im Platten, Schneidern und Serviren erfahren ist, die andre, welche der Küche allein vorstehen kann und auch häusl. Arbeit mit übernimmt, suchen zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft eine passende Stelle. Näheres bei der Herrschaft Königsstraße 13, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen und andern Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Adressen bittet man Preußergäßchen Nr. 12, 2 Treppen niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Köchin, welche in der Küche bewandert ist, zum 15. d. M. oder 1. April bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Ein fleißiges Mädchen, welches 2 1/2 Jahre bei Kindern und für Hausarbeit gewesen, sucht andere Stelle. Weststraße, kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe. F. Kranich.

Eine perfecte Jungemagd, im Platten, Serviren u. Schneidern geübt, sucht 1. April Stelle. Adr. M. M. 24 d. d. Exped. d. Bl.

Ein anständiges solides Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße 23, 3 Tr.

Eine Köchin von auswärts sucht Dienst zum 1. April. Näheres in der Centralstraße im Milchgewölbe.

Ein solides Mädchen, welches 6 Jahre bei ihrer Herrschaft und in Küche und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Näheres Kirchstraße Nr. 6 im Klempnergewölbe.

Einige tüchtige Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Hospitalplatz Nr. 24.

Ein solides Mädchen, welches im Bäckergeschäft war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stelle oder auch als Jungemagd zum 15. d. oder 1. April.

Zu erfragen Karlstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Ein sehr ordentliches Mädchen

von auswärts sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Quersstraße Nr. 14 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein in Küche und häuslicher Arbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April Dienst.

Zu erfragen Weststraße 22, 3 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnis halber zum 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Petersstraße 36, im Hofe rechts 2. Etage bei der Herrschaft.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren wünscht Stellung, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder Herrn vom 15. d. M. an, zu erfragen Katharinenstraße 9, Hof links 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht Dienst bis zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistraße Nr. 5 im Porzellan-gewölbe bei Madam Böhme.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Köchin. Zeiger Straße Nr. 34, Vordergebäude 4 Tr. rechts.

Ein zuverlässiges streng moralisches Mädchen in gesetzten Jahren, im Kochen und jeder häuslichen Arbeit gründlich erfahren, sucht eine ruhige Stelle. Karolinenstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht zu Ostern passende Stellung. Zu erfragen Karlstraße Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Adressen Weststraße 60/61 im Hofe beim Fleischer.

Eine anständige Frau, die auch kochen kann, sucht Aufwartung. Adressen abzugeben Salzgäßchen Nr. 1, Putzgeschäft.

Eine gesunde Amme sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 23.

Gesucht werden auf 1 Monat 1 Paar Familienbetten. Adr. abzugeben bei Hermann Blobel, Universitätsstr., Leichn. Haus.

Ein Gewölbe in der inneren Stadt für's Jahr oder außer den Messen wird, am liebsten sogleich, von einem pünctlichen Miether gesucht. Adressen bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, unter „Gewölbegeuch 430“ abzugeben.

Local = Gesuch.

Für ein größeres **photogr. Atelier** wird pr. Ostern oder Johannis d. J. eine passende **noble** Localität in der innern Stadt oder möglichster Nähe derselben gesucht. — Adressen unter „Photographie“ sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine geräumige Parterre-Localität wird zu einem **geräuschlosen Fabrikgeschäft** zu miethen gesucht. Adressen beliebe man **Sternwartenstraße Nr. 13** niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Johannis ein freundliches geräumiges Familienlogis im Preise von 90—100 \mathfrak{f} in der innern Stadt, am liebsten im Halle'schen District.

Adressen unter L. A. bittet man im Durchgang der Kaufhalle bei Herrn Scheffler niederzulegen.

Gesucht wird von einem noch unverheiratheten Mann bis zum 1. oder 15. April ein Familienlogis in der innern Stadt, Preis 50—75 Thlr. Adressen bittet man bei Herrn Nupprecht, Nicolaistraße 49, 1 Tr. 1. Thür abzugeben.

Ein Familienlogis von 4—5 Stuben im Preise bis 250 \mathfrak{f} wird von einer einzelnen Dame von Ostern oder Johannis, nicht zu entfernt von der innern Stadt, zu miethen gesucht. Adressen bei Herrn Hugo Weydlich, Barfußgäßchen Nr. 2 abzugeben.

Zum 1. April wird von ein Paar jungen Leuten ein kleines Familienlogis gesucht. Adressen bittet man unter H. 10. Alexanderstraße Nr. 5, 4 Treppen bei Herrn Jäger abzugeben.

Gesucht wird ein Logis für Ostern im Preis von 40—50 \mathfrak{f} . Adressen bittet man gefälligst unter P. T. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Blagwitz.

Zwei kinderlose Eheleute suchen in Blagwitz sofort oder zum 1. April 1 freundliches trocknes Logis für Sommer und Winter (2—3 Stuben mit Zubehör und Garten oder Gartenbenutzung). Preis 60—90 \mathfrak{f} p. a. Adr. unter L. H. 10 in der Expd. d. Bl.

Zu Meubeln
wird per 1. Juli ein Logis im Preise von 50 bis 80 fl gesucht. Offerten unter Angabe der Localität bei Herrn Otto Klemm Universitätsstraße, niedorzulegen unter A. O.

Gesucht wird zu Ostern von einer anständigen Witwe ein Familienlogis Stadt oder innere Vorstadt. Adressen mit Preis niedorzulegen Lehmanns Garten beim Hausmann.

Ein einzelner Herr, der am Tage im Geschäft ist, sucht während der Jubilate- und Michaeli-Messen in der Nähe der Katharinenstraße ein Schlafzimmer mit gutem Bett. Adressen unter L. # 97 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Drei unmeublirte Zimmer

in erster Etage, nach dem Freien hinaus gelegen, werden zu Ostern zu miethen gesucht.

Adressen bittet man abzugeben in der Musikalienhandlung von Bartholf Senff, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht wird von zwei pünctlich zahlenden Studenten ein freundliches, gut meublirtes Logis (wo möglich in der Vorstadt) zum ersten oder 15. April. Gef. Offerten bittet man niedorzulegen unter der Chiffre E. F. H. Windmühlenstr. 7 B, 3 Tr. Nähere Angaben erwünscht.

Gesucht wird per 1. April eine meßfreie Stube nebst Schlafstube für zwei junge Leute in der Umgegend der Halle'schen Straße und des Paulinums.

Offerten franco Halle'sche Straße Nr. 12 im Gewölbe.

Eine meublirte Stube im Preise von 40—60 fl wird in der Nähe des Schwanenteiches gesucht für 20. März.

Adressen Thomaskirchhof Nr. 6 parterre.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April von einem Herrn eine Stube mit Cabinet unter Preisangabe. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. von einem anständigen Herrn ein meublirtes Zimmer in der Sternwartenstraße oder deren Nähe im Preise von 3—4 fl .

Adressen bittet man in Herrn Otto Klemms Buchhandlung, Universitätsstraße, unter Chiffre # L. 5. niedorzulegen.

Zwei Herren suchen eine Wohnung zu ca. 80 fl . Adressen unter E. & H. sind in der Expedition dies. Bl. niedorzulegen.

Zum 1. April wird von zwei Kaufleuten ein nicht über zwei Treppen gelegenes Garçonlogis zu miethen gesucht, und beliebe man Adressen unter F. M. # 7. in der Expedition dieses Blattes niedorzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Zimmer Dresd. Vorstadt.Adr. abzugeben bei F. Ernst Schumann, Hotel Stadt Dresden.

Eine unmeublirte Wohnung von einigen Stuben u. Kammern mit separatem Eingang, möglichst mit Stallung, letztere wenigstens in unmittelbarer Nähe, wird von einem Garçon, welcher sich blos einige Tage in der Woche hier aufhält, zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Eine große Stube meublirt und unmeublirt mit Schlafzimmer, Marien- oder Dresdner Vorstadt, wird von einem Garçon pr. 1. April oder später gesucht d. d. Local-Comptoir Hainstr. 21.

Ein Stübchen ohne Meubles im Preise von circa 20 fl in der innern Stadt wird von einer Frau bei ruhigen Leuten baldigst gesucht. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 34, IV. rechts.

Gesucht wird bis 1. April eine leere Stube für eine ältere Person. Adr. niedorzulegen b. Kaufm. Kießling, Grimm. Steinw.

Gesucht wird von einem Mädchen ein unmeublirtes Zimmer. Adressen unter Preisangabe niedorzulegen bei Frau Reinhardt am Markt, Kaufhalle im Durchgang Gewölbe Nr. 39.

Ein solides Mädchen sucht sofort eine Stube ohne Bett. Adressen bittet man bei Herrn Terl, Productengeschäft im Barfußgäßchen niedorzulegen.

Gewölbe = Vermiethung in Dresden.

Wilsdrufferstraße Nr. 4, zunächst dem Altmarkt, 6 Ellen breit, 20 Ellen tief, mit großem Schaufenster und großer Eingangstüre, 1. April beziehbar, Preis 600 fl .

Zu vermieten ein Gewölbe in der Petersstraße. Näheres im Localcomptoir Hainstraße 21.

Im von Alvensleben'schen Grundstücke (Petersstrasse Nr. 1) sind mehrere **Mausstände** (auf Wunsch auch zusammenhängend für grössere Geschäfte) zu vermieten, und wird wegen der Einrichtung billigen Anforderungen gern entsprochen werden.

Dr. Roux, Brühl 65.

Zwei geräumige übereinandergelegene helle Böden mit Aufzug im Brühl sind für 70 fl zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße 21.

In Lattermanns Haus, Brühl Nr. 74, ist ein geräumiger Keller sofort zu vermieten durch Dr. Hößler.

Eine nette 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 140 fl , ein Parterre desgl. 150 fl , eine schöne 2. Etage von 10 Stuben und Zubehör mit Garten 500 fl , sind in der Dresdner Vorstadt von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten

zum 1. April ist Promenadenstraße Nr. 16 ein Logis mit 4 heizbaren Piecen, 4 Kammern, Küche, 2 Kellern und mit Gärten. Preis 170 fl . Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Zum 1. April oder später beziehbar in der 2. Etage ein Familien-Logis für 120 fl . Näheres Weststraße 26 parterre.

Ein kleines Logis ist an Leute ohne Kinder zu vermieten und Ostern zu beziehen Tauchaer Straße 17, 4 Treppen.

Zu vermieten ist noch von Ostern ab ein freundliches Logis von 3 Stuben u. s. w., Preis 90 fl , an stille, zahlbare Leute. Näheres Tauchaer Straße Nr. 26 im Gewölbe.

Verhältnisse halber ist zu Ostern noch ein Logis im Preise von 45 fl an kinderlose, pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 61 im Hof quervor rechts parterre.

In Plagwitz ist von Ostern ab eine halbe 1. Etage und von Johannis ab eine 1. Etage, beide mit schönem Garten, zu vermieten. Näheres zu erfragen bei S. Rinneberg daselbst, dem Felsenkeller vis à vis.

Eine 2. Etage von 7 Stuben u. Zubehör 400 fl , eine desgl. von 3 Stuben u. Zubehör 120 fl , eine 3. desgl. von 5 Stuben u. Zubehör 200 fl , eine desgl. von 6 Stuben 230 fl , sind am Schützenhaus von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist ein Logis für 68 fl . Näheres Kohlenstraße Nr. 4, 1. Etage.

Besonderer Verhältnisse halber ist eine freundl. Parterre-Wohnung im Preise von 52 fl an ruhige und pünctlich zahlende Leute bis zum 1. April zu vermieten.

Das Nähere neue Straße 14, 1. Etage.

Das Local-Comptoir

Reichstraße Nr. 48 offerirt pr. Ostern noch sehr hübsche Wohnungen; es erlaubt sich an die geehrten Herren und Frauen Hausbesitzer u. die gehorsamste Bitte zu richten etwaige Wohnungsänderungen baldigst aufgeben zu wollen und bedarf es nur eines bezüglichen Zettels couvertirt unfrankirt pr. Post.

Eine neu hergerichtete 4. Etage von 4 Stuben und Zubehör 150 Thlr. ist am Markt von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Im Hause lange Straße 17 (Marienplatz) ist von Ostern d. J. an die Hälfte der ersten Etage vorn heraus fernerweit zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 12, 1. Etage.

Zwei schön gelegene, als Sommerwohnung passende Zimmer (Morgensonne) sind mit einem kleinen Gärtchen zu vermieten beim Trockenplaspächter der großen Funkenburg.

Zu vermieten

und sofort oder später zu beziehen ist an anständige Herren ein freundlich meublirtes Garçonlogis mit Haus- und Saalschlüssel. Das Nähere Georgenstraße Nr. 25 parterre.

Zu vermieten und zum 15. d. M. zu beziehen ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, separat mit Hausschlüssel, an anständige Herren Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April eine Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubles, Eingang sep., Thalstraße 11, Hintergeb. 1 Tr. r.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. April eine Stube mit Alkoven, meublirt, an solide Herren Neulirchhof 44, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Kammer an einen Herren Georgenstraße 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist billig sofort oder später eine gut meubl. Stube, mit oder ohne Schlafkammer, an einen oder zwei Herren Katharinenstraße 24, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein schönes großes Zimmer, wenn gewünscht mit Schlafcabinet, Tauchaer Straße 8 part. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer an anständige Herren Dörienstraße 2, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne meublirte Stube nebst Kamin für 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 11 part.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Kammer, Preis 3 fl pr. Monat, Blumengasse Nr. 2, Vordergebäude part.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer. Zu erfragen Quersstraße Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Garçonwohnung an einen oder 2 Herren, Saal- und Hausschlüssel, Aussicht nach der Promenade, Universitätsstraße Nr. 12, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung, auf der Morgenseite gelegen, für Herren Reichstraße 47, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Garçonwohnung Promenadenstraße Nr. 13 im Hintergebäude parterre.

Zu vermieten sind zum 1. April 2 freundlich meublirte Stuben für Herren mit Hausschlüssel Rosenthalgasse 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang 1. April im Hintergebäude links parterre
Lauchaer Straße Nr. 24.

Zu vermieten ist sofort eine Stube nebst Kammer ohne Meubels an einen Herrn
Petersstraße Nr. 35, Hintergebäude 4 Treppen rechts.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist eine fein meublirte Stube für 2 Herren nebst Schlafcabinet, **messfrei**, Markt 13, Tr. D, 4. Etage links.

Zu vermieten sind zwei einzelne freundlich meubl. Stuben mit separatem Eingang vom 15. März oder 1. April zu beziehen große Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Tr. bei F. Müller.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach Moritzstraße Nr. 7, 3. Etage.

Eine gut meublirte, freundliche und gesunde Garçonwohnung, Wohn- und Schlafstube, Sonnenseite, ist vom 1. April ab zu vermieten hohe Straße 19, 1. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel ist zum 1. April zu vermieten **Lauchaer Straße 3, 1. Etage.**

Eine freundlich meublirte Stube mit angenehmer Aussicht, so wie mit Bett und Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermieten Weststraße Nr. 61, 3. Etage, vis à vis der Post.

Eine gut meubl. Stube mit Schlafcab., messfrei, sep. Eing., ist monatl. für $3\frac{1}{3}$ fl an 1 Herrn zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Tr.

Ein schönes Garçonlogis ist zu vermieten
Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

Ein freundlichst meublirtes Zimmer nebst gesunder Schlafstube, bequem genug, für zwei Herren passend, kann vom 1. April an vermietet werden kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten, desgleichen auch ein kleines Stübchen Magazingasse Nr. 12, 2. Etage.

Eine Stube, zwei Kammern und Zubehör ist jetzt zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Thonberg, Schulgasse 1, 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist an Herren sofort zu vermieten Thalstraße Nr. 6, 4. Etage.

Garçonlogis mit oder ohne Meubels in anständigen Familien sind in Auswahl von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

In einem freundlichen einfach meubl. Stübchen ist ein Schlafstelle offen für ledige Herren Burgstraße Nr. 10, im Hof quervor 1 Treppe bei Reiche.

Eine freundliche Stube mit allem Zubehör ist an ein paar solide Herren als Schlafstelle zu vermieten Ritterstraße Nr. 38, 3. Et.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlich meubl. Stube Thomastirchhof 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Hospitalstraße, Zangenbergs Gut Nr. 33, 3 Treppen. B. G.

Mehrere Schlafstellen sind zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 47 im Hofe rechts 2 Treppen.

Freundliche Schlafstellen sind offen, vorn heraus, Frankfurter Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Mädchen findet Schlafstelle mit oder ohne Bett Zimmerstraße Nr. 2b parterre rechts.

Offen sind Schlafstellen für solide Herren in einem heizbaren Zimmer (messfrei) Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen ist eine sehr freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel für ein paar Herren Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Gerberstraße Nr. 6 im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen
Neudnitz, Kohlgartenstraße 263.

Offen sind sogleich 2 Schlafstellen in einer freundlichen geräumigen Stube Grimma'sche Straße Nr. 5, links 1 Treppe.

Offen sind freundliche reinliche Schlafstellen
Bosenstraße Nr. 18, 4 Treppen.

Zu einer freundlichen Stube wird ein Theilnehmer gesucht, sep. Eingang und Hausschlüssel, Bosenstraße 4, Hintergebäude 3 Tr.

Ein Stubencollege wird gesucht. Näheres erteilt Herr Restaurateur Kaiser in der Klostersgasse.

Zu einem guten und kräftigen Familien-Mittagstisch werden einige Theilnehmer gesucht Neudnitz, Kuchengartenstr. 115, 2 Tr. l.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

Leichssenring. Heute Stunde.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr
Grimma'sche Straße 31.

Herren u. Damen können am vollständigen Unterricht, so wie in einzelnen Längen heute u. morgen im obigen Local Aufnahme finden.

H. Schmidt. Heute 8 Uhr Neuschöne-
feld, Bergschlößchen.

Albert Jacob. Heute 8 Uhr in
Block's Salon, Neureudnitz.

Stiftungsfest

des Vereins zur Förderung geistiger Interessen im Judenthume
Sonnabend 11. März im Saale des Hotel de Pologne

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Bach, Frau Dr. Benedix-Paulmann, Frau Dr. Bräutigam, so wie der Herren Dr. Rod. Benedix und Grabau.

Anfang 7 Uhr.

Nach Beendigung des Programms Festtafel; hierauf Ball. Eintrittskarten à 10 fl , Tafelbillets à 15 fl bei unterzeichnetem Vorstände zu haben. — Alle Freunde unseres Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Der Vorstand d. Ver. z. Förd. geist. Inter. im Judenthum.

Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute und folgende Tage

National-Concert von der wirklichen Zillerthaler Sängergesellschaft

Holaus und Frau, Melckl, Kopp, Margreiter und Fräulein Rainer,

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, wozu ergebenst einladet

H. Grun.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch den 8. März große humoristisch-musikalisch-theatralische

Abendunterhaltung,

gegeben von den Gesangskomikern L. Carlsen, H. Holke und den Coubretten Ida Herwegk, Frau Minna Carlsen-Wunderlich, Herrn Oberländer, Fräulein Oberländer. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. L. Carlsen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 67.]

8. März 1865.

Bayrischer Bahnhof.

Heute Mittwoch den 7. März humoristisch-theatralisch-gesangskomische Soirée à la Levassor von der Familie Beyer aus Gera nebst dem Komiker Charles Rolle. Vorträge ernst und heitern Inhalts.
Concert von der Beyer'schen Capelle. — Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Restauration zum Thalschlößchen, Hospitalstraße Nr. 13.

Heute humoristisch-musikalische Soirée der Sängergesellschaft Hoffmann. Anfang 1/28 Uhr. Dabei empfehle ich verschiedene warme Speisen. Bier ff. Der Restaurateur.

Nach Stötteritz heute der schönste Sommerweg

und empfehle deshalb Fladen, Pfannkuchen mit Johannisbeer- u. Aprikosenfülle, warme u. kalte Speisen etc. Schulze.

No. 1. Heute frische Pfannkuchen, Kaffee und gute Biere, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Gefüllten Truthahn

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

empfehlst heute

Mockturtle-Suppe

August Löwe, Nicolaistraße Nr. 51.

zu heute Abend empfehlst

Restauration zum Königskeller.

Heute saure Rindskalbannen. Biere aus der Brauerei Schloß Chemnitz ff.

Mockturtle-Suppe

Julius Tischler, große Fleischergasse 10 u. 11, 1. Etage.

empfehlst heute Abend

Kleine Feuerkugel,

Mockturtle-Suppe.

Neumarkt Nr. 40.

Kleine Funkenburg. Heute Abend Karpfen polnisch oder blau mit Weinkraut.

Gulasch mit Salzkartoffeln empfehlst für heute Abend Chr. Bachmann, Magazingasse.

Restauration & Billard Petersstrasse 4.

Mittagstisch gut und kräftig, Abonnement 5 Ngr , echt bayrisches Bier à Gl. 15 S , Lagerbier ff. 13 S , so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Ergebenst Gustav Lehmann.

Bock-Bier

aus der Brauerei zum Feldschlößchen in Dresden empfehlst nebst seinem ff. Bayrischen als unübertrefflich schön
Heute Mockturtle-Suppe. Moritz Köckritz, Quandts Hof.

Chemnitzer Schlosskeller in Reudnitz.

Heute ladet zum Schlachtfest so wie zu ganz vorzüglichen Bieren ergebenst ein
NB Abends von 1/28 Uhr an humoristisch-musikalische Soirée von dem Gesangskomiker, Mimiker und Declamator
Julius Koch und der Sängerin Therese Koch. Der Restaurateur.

Restauration zur Central-Halle.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet Julius Jäger.

Heute Schlachtfest bei C. Mahn im großen Blumenberg.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehlst heute Schlachtfest. Das Bier ist ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet G. Schreyer, Königsplatz u. Mühlgassenecke.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Trunkels Restauration und Billard.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, das Bier ist belannt, es ladet ergebenst ein **H. Trunkel.**
Grüne Linde. Heute Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet **A. Vietge.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, sowie einem Glas ff. Lagerbier die Restauration zur Weintraube im Kupfergäßchen Nr. 3 ergebenst ein. **V. Loschke.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei Bier ff. **G. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.**

Morgen Schlachtfest bei **G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.**

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze, Dorotheenstraße 2.**

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: **Wannkuchen** mit Kanister Fülle, **Madern** und div. **Kafferkuchen.** **Eduard Hentschel.**

Waldschlößchen zu Goblis.

Heute frische **Wannkuchen**, diverse Speisen und Getränke, auch wird von jetzt ab die Colonnade sowie Gesellschaftszimmer stets geöffnet sein. Meine **Marmorfegelsbahn** erlaube ich mir geschlossenen Gesellschaften bestens zu empfehlen. **S. Seidel.**

Heute Mittwoch Schlachtfest bei **W. Scholze, Ransstädter Steinweg Nr. 13.**

Heute Schlachtfest, wozu ein feines Töpfchen Lagerbier, bei **J. G. Mucker, Johannisgasse Nr. 24.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Sößwein am Bachhofplatz.**

Heute früh 1/29 Uhr warmen **Speckkuchen** beim **Bäckermeister Mäusezahl, Grimm. Steinweg 60, Boldmars Hof vis à vis.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein **Carl Mauck, Poststraße 10.**

Verloren wurde auf dem Wege von der Petersstraße, Floßplatz bis zum Brand, am 6. dies. Abends in der 8. Stunde ein **Fehpelztragen** mit blauem Futter. Der ehrliche Finder wird freundlichst gebeten denselben gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben **Petersstraße 15, 2 Treppen vorn heraus.**

Verloren wurde Dienstag Mittag von der Burgstraße bis zum **Schlösschenhaus** eine kleine goldne Broche. Gegen Belohnung abzugeben **Gartenstraße 14 neben dem Schlösschenhaus.**

Verloren wurde am 6. d. M. ein Paß vom Jahre 1863. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben **Alexanderstr. 8.**

Verloren wurde am Donnerstag früh ein **Päckchen** weiße Gravatten. Abzugeben gegen Belohnung kleine **Windmühlenstraße Nr. 3, 2 Treppen bei M. Ammond.**

Verloren wurde Dienstag den 7. März von der Inselfstraße bis an die Post ein **blaugehästeltes Portemonnaie**, ein Guldenstück und ein **Stadtbadillet** enthaltend.

Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben **Inselfstraße Nr. 2, 2 Treppen links.**

Verloren. Auf dem Wege von der **Frankf. Straße** um die Promenade nach dem **Floßplatz** wurde ein **Schlüssel** mit **doppeltem Bart** verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung kleine **Burggasse Nr. 8, 1 Tr. bei Albrecht** abzugeben.

Verloren wurde am 6. d. M. eine goldene **Uhrkette** mit **Schlüssel** u. **Haken** von der **Hainstraße** durch die **Frankfurter Straße** bis zur **Reitbahn** von **Schnee**; von da über **Lindenau** nach **Schönau** zu auf der **Chaussee**. Abzugeben gegen **gute Belohnung** **Hainstraße 20, 1. Etage.**

Verloren wurde von einem armen **Dienstmädchen** ein **Portemonnaie** mit 1 **Cassenschein** und etwas **einzelnem Geld** von der **Centralstr.** durch die **Grimma'sche** bis **Bahnhofstraße 7.** Abzugeben gegen Dank und Belohnung **Centralstraße 14 parterre.**

Ein **Hundehalsband** mit **Marke 353** ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Sternwartenstr. 43, Hof 1 Treppe.**

Verwechselt wurde beim **Orpheus** ein **grünseidner Schirm** mit einer **weißen Platte** und **Kugel** gegen einen andern. Man bittet selbigen **umzutauschen** beim **Portier Hotel de Pologne.**

Derjenige, welcher am **Sonnabend** in der **Reihhausauktion** die **Nr. 22,960** in drei **weißen Unterröcken**, 1 **Weste** und ein **Rest** **Barchend** bestehend, erstanden, und solche wieder an den **früheren** **Besitzer**, gegen **Rabatt**, ablassen will, beliebe seine **Adresse** unter den **Buchstaben W. F.** in der **Buchhandlung** des **Herrn Otto Klemm** niederzulegen.

Vorläufige Anzeige.

Das in kürzester Zeit erscheinende **Leipziger Adressbuch** auf das **Jahr 1865** wird von dem Unterzeichneten dem geehrten **Handelsstande** so schnell als möglich behändigt werden.

Franz Lehmann,
Kramer = Innungsbote und Börsenschlichter.

Bekanntmachung.

Herzlich dankend für die unserem **Bereine** zum **Besten** der **Suppenvertheilungsanstalt** zugesicherten **weiblichen** **Arbeiten** und **freundlichen** **sonstigen** **Gaben**, bringen wir hiermit zur **Kenntniß**:
 Das die **Ausstellung** der zu **verloofenden** **Gegenstände** in der **zweiten** **Hälfte** dieses **Monats** **stattfinden** wird.
 Wir bitten demnach die **zugesagten** **Gaben** bis **dahin** an **Eine** oder die **Andere** von uns **gefälligst** **abliefern** zu **wollen**.
 Ebenso **eruchen** wir **Diejenigen**, an **welche** gegen **unseren** **Wunsch** unser **Umlauf** nicht **gelangt** sein sollte, **ihren** **abgegebenen** **unserer** **künftige** **Ausstellung** und **unserer** **Verloofung** mit **gütigen** **Beiträgen** zu **unterstützen**, für die wir um so **dankbarer** sein werden.
 Leipzig, im **März** 1865.

Die **Vorsteherinnen** des **Frauen-Gilfs-Bereins**.
M. Baumgarten, Pöhr's Platz 5. **Anna Frege, Dörrienstraße 6.**
Louise Frege, Rosplatz 1. **Jeannette Goez, Zeiser Straße 47.**
Wilhelmine Oleatus, Lehmanns Garten, 1. Haus. **Elisabeth Erditz, Dierstraße 35.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Vortrag des Herrn Dr. **Sirzel** über: **Chanverbindungen** (Chlorsäure, Blutlaugensalz, Berlinerblau u.).
Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Die **Damen** des **1. Altes** werden **freundlichst** **gebeten**, sich **ohne** **Ausnahme** heute **7 Uhr** **Lindenstraße** **Nr. 6, 1 Treppe** zu einer **kurzen**, aber **durchaus** **nothwendigen** **Uebung** **gefälligst** **einfinden** zu **wollen**. Um ganz **pünctlichen** **Besuch** wird um so **mehr** **gebeten**, als **gleich** nach **8 Uhr** **geschlossen** werden muß.

Sämmtliche **Herrn** des **Riedelschen** **Bereins** (**Mitglieder** sowohl wie **regelmäßige** **Gäste**) werden **dringend** **ersucht**, sich **morgen** **Abend 9 Uhr** zu einer **kurzen** **Probe** in meine **Wohnung** **bemühen** zu **wollen** und **wolle** sich **Niemand** **hiervon** **ausschließen**. **C. R.**

Rich. Müller'scher Verein. Heute **Hauptprobe** und **Billetausgabe.**

Versammlung der Zimmergesellen

Mittwoch den 8. d. M. Abends 7 Uhr bei Herrn Werner, Kopplatz Nr. 9. Besprechung wegen Leichenbegängniß. **C. Schindler, Borst**

OSSIAN.

Heute Abend halb 7 Uhr im Hôtel de Pologne Hauptprobe für Soll, Chor und Orchester. — Billets zu Concert und Ball können noch bei Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16, entnommen werden.

L. Lehrerverein. Donnerstag den 9. März 6 Uhr Ausschussung. 7 Uhr: 1) Herr Gessel: Das Seminar in Breslau unter Farnisch 1819—22. Herr Dr. M. Schuster: Ueber den dogmatischen und den pädagogischen Religionsunterricht. **Dr. B.**

Dramaturgische Unterhaltungen.

O. Marbach.

Ich kann auch heute noch keine Vorlesung halten.

Ehre dem Ehre gebühret!

Wir, die früheren Zöglinge des Pestalozzistifts, können nicht unterlassen gegenüber den harten und lieblosen Beschuldigungen, die man unsern guten Pflegevätern, Herrn Reidholdt, entgegenzusetzen, ein Ehrenzeugniß abzulegen, wie es dieser edle Mann vollkommen verdient. Seit dem Bestehen der Anstalt bis auf die jetzige Zeit sind welche der Anstalt daselbst aus- und eingegangen, doch wir allesamt können nicht klagen über harte Behandlung. Wir können nicht klagen über lieblose Ausdrücke. Nur mit dem Gefühl des innigsten Dankes gegen unsern größten Wohlthäter können wir auf die liebevolle Erziehung zurückgehen. Daß es auch oft ohne gehörige Strenge nicht abging, ist wohl wahr, es würde ja nicht anders verlangt, aber nie ist einem von uns zu viel geschehen und wir können die Geduld des Herrn Reidholdt nicht genug bewundern, indem wir oft weit härtere Strafen verdient, als wir bekamen. Wir können versichern, wer nur einigermaßen seine Schuldigkeit thut, findet in Herrn Reidholdt einen liebevollen, ja humanen Mann. Es ist von Anfang so gewesen, es ist heute noch so. Da sagt man nun immer: die armen Kinder! Wenn doch alle Kinder eine so gute Erziehung hätten! Es wird in dieser Anstalt die schönste Gelegenheit geboten, ein braver Mensch zu werden. Nicht ohne stille Nahrung müssen wir bekennen, wir haben während unsrer Anwesenheit in der Anstalt unsre Aeltern nicht vermißt, Herr Reidholdt ist uns stets ein liebevoller Vater gewesen, wie auch seine nun entschlafene Frau eine sorgsame Mutter. In jeder Hinsicht sind Beide jederzeit bemüht gewesen, das wahre Wohl der ihnen anvertrauten Kinder zu begründen und zu fördern. Und wie so manchem von uns hat Herr Reidholdt noch nach der Entlassung aus der Anstalt mit Rath und That beigehtanden. Wenn irgend Einer, so hat er seinen schweren Beruf als Lehrer und Erzieher auf die würdigste Weise erfüllt. Und Dank ihm, er hat des Guten unendlich viel gethan, er hat uns, die wir so tief gesunken waren, emporgehoben zu unsrer wahren Bestimmung als Menschen. Daß es ihm nicht bei allen gelang, ist nicht seine Schuld, er hat seine Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt und es sind eine hübsche Anzahl von Zöglingen, welche durch ihr Leben davon Zeugniß geben. Was hat er nun davon? Und was hat er überhaupt von Anfang der Anstalt bis jetzt davon getragen? Nichts als Spott und Hohn, Kummer und Gram. Er, der so wenig frohe Stunden gehabt, und diese wenigen sind ihm oft noch verbittert worden, fand sein größtes Glück darin, uns derselben recht viele zu bereiten. Er hat seine besten Lebenskräfte geopfert, die Gesundheit nicht geschont, um uns zu wahrhaft glücklichen Menschen zu machen. Dafür unsern wärmsten Dank und zugleich der aufrichtige Wunsch, möge er des Lebens nun erst recht froh werden, nachdem er so hart geprüft worden. Unsre Aufgabe soll es sein, durch unser Leben Zeugniß zu geben, welche hohen Beispiele wir folgen.

Dürr. Recknagel. Schilde. Bing. Karguth.
Müller. Flemming. Bohnsdorf. Zieger (Bruder).
Stone. Bauer. Mühlberg. Zieger (Schwester).
Schumann. Pöble. Weillinger. Hammer.
Wiederanders. Kuhlmann. Hoffmann.
20 frühere Zöglinge des Pestalozzistifts.

Ein ferneres Zeugniß für Herrn Reidholdt.

In der Sonntagsnummer dieses Blattes tritt ein früherer weiblicher Zögling der Pestalozzi-Stiftung den Angriffen entgegen, denen der Hausvater Herr Reidholdt in letzter Zeit durch falsche Angaben und feindliche Verfolgungen ausgesetzt worden ist. Ich kann mich meiner frühern Mitschülerin nur in allen Punkten anschließen; was E. B. von dem Mädchenhause gesagt hat, kann ich als fünfjähriger Zögling des Knabenstifts noch viel mehr sagen. Aelterlos wie ich war, kam ich als neunjähriger Knabe heraus, und während dieser langen Zeit habe ich nur Liebe und Freundlichkeit von Herrn Reidholdt erfahren, stets war derselbe sammt unserer jetzt selig entschlafenen guten Mutter, seiner Gemahlin, bemüht, uns den Schmerz über den Verlust sorgender Aelterliebe vergessen

zu machen. Nie habe ich von meinem Vater bei meiner ganzen Anwesenheit in dem Stifte solche Redensarten ausstoßen hören, wie sie ihm von verleumderischer Seite in den Mund gelegt worden sind, nie habe ich gesehen, daß er einem Zögling solche Strafen auferlegt hätte, wie sie von eben derselben Seite behauptet werden. Noch mehr: Nach meiner Confirmation machte mir Herr Reidholdt eine Lehre aus und hat sich stets um mich bekümmert, ich habe vom Stifte aus auch nach meinem Abgange Kleidungsstücke und Wäsche bekommen, und habe mir jeden Sonntag meine frische Wäsche holen können; ich bin zu jeder Weihnachtsbescherung eingeladen worden und bei jedem Besuche ist mir Herr Reidholdt als ein liebender Vater, der auch das weitere Fortkommen der ihm anvertrauten Kinder im Auge hat, entgegengekommen. Möge Jemand auf sein Ehrenwort das Gegentheil beweisen, versuche es, wer das vermag! Ich aber fordere meine sämmtlichen Mitschüler und Mitschülerinnen auf, nicht zu schweigen bei den Verfolgungen, darauf berechnet, Herrn Reidholdt und damit das ganze Stifte zu verunglimpfen, sondern laut Zeugniß abzulegen von den Wohlthaten, die sie empfangen haben, und mit mir in den Wunsch einzustimmen: Möge das löbliche Pestalozzistift unter der Leitung seines bewährten Hausvaters fort und fort bestehen zum Segen der Mit- und Nachwelt. **Eugen Flemming.**

Wer sich für Thierquälerei interessiert, hat jetzt täglich Gelegenheit solche bei dem Ziegelfahren auf der Auen-, Färber- und Gustav-Adolph-Straße zu beobachten. Dasselbe gilt auch für die Gialterpferde, welche diese Straßen zu durchstampsen haben. So lange der Rath die genannten Straßen nicht als solche öffentlich bekannt macht, auf welche ein Fiaker zu fahren nicht verpflichtet ist, sollte er doch auch für Fahrbarmachung derselben sorgen. Ein Paar Fuhrer Ries würden schon vorläufig bis zur Legung der Gasröhren viel helfen und würden dem übrigen Verdienste Herrn Linnemanns keinen Abbruch thun. Mehrere Anwohner genannter Straßen.

Ich habe den Max in meiner Oper „Freischütz“ mit großer Vorliebe behandelt, und mir lange einen Sänger gewünscht, der die zarten Empfindungen dieses Jägerjünglings durch ein schönes Tremolo dem Publico zu Gehör bringt. Auch mein Amico und Mitarbeiter „Kind“, der sich gleichzeitig mit mir im Grabe herumdrehte, als wir den berühmten Grimlinger hörten, schließt sich meiner Bitte an hochlöbliche Theaterdirection an, diesem Herrn den Part des Max zuzuthun. Da dieser Künstler durch Studium es dahin gebracht nur tremolirende Laute von sich geben zu können, so würde die Wirkung eine ungeheuerliche sein, und mein Wunsch wäre, daß der große Artiste auch den Pariserern zeigte, was 'ne Harte ist, damit ich mich wieder auf die andere Seite legen kann. **S. F.**

Der selige Carl Maria v. Weber.

Schwäzfl. Dame, Sonntag Abend v. Bitterfeld, Omnibus Reichsstr. Begleitg. n. Petersstr. Annäherg. gewünscht. Bitte um Adresse unter F. R. 9 poste restante.

Herrn G. Müller gratulirt zu seinem 22. Wiegenfeste, daß die Viertöpschen auf dem Tische tanzen und ein Brief auf den andern folgt. **Ztemniets.**

Es gratuliren der Mad. Bunge zu ihren Geburtstage die beiden Rangen.

Es gratulirt dem Oberkellner Herrmann Müller zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen Eine stille Verehrerin.

E. B. Nr. 4 heute Abend 12 $\frac{1}{4}$ Uhr pfeifen.

Es gratulirt Herrn A. Voigt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **F. S.**

Es gratulirt der Madame Bunge zu ihrem Geburtstage das Hampelchen.

Es gratuliren der Frau Auguste Bube zu ihrem 47. Geburtstage, daß die Sternwartenstraße Drendlich zittert, die Fitelen im Eckhause.

Maurer-Versammlung.

Morgen den 9. März Abends 1/28 Uhr im Hotel de Saxe.
Tagesordnung: Besprechung über ein gefelliges Vergnügen zur
Jahresfeier.
Vorstand **C. Jahn.**

Berein ehrenvoll verabschiedeter Militair's.

Heute Abend Haupt-Club.
Leipzig, den 8. März 1865. **Der Vorstand.**



A. R. Donnerstag den 9. März: Besprechung
u. Beschlussfassung der Kiege wegen des
Aufzuges für das projectirte
Jahndenkmal.

**Anna Buchmann,
Anton Knobloch,
Verlobte.**

Bolkmarisdorf.

Leipzig.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau geb. **Kaden** mit einem
kräftigen Jungen.
Leipzig, den 6. März 1865. **Gustav Brindmann.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Ehrhardt.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Kend, Kfm. a. Fulda, goldner Hahn.
Koch, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
Kothke, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
Kobiba, Kfm. a. Dorlau, Restaur. des Magde-
burger Bahnhof's.
Kreisch, Ingen. a. Magdeburg, S. de Baviere.
Kötcher, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Krunngräber, Weinhdlr. a. Bennshausen, g. Hahn.
Klab, Techniker a. Guebville, weißer Schwan.
Kliff, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Küberitz, Fabr. a. Salzburg, Stadt Dresden.
Kreiß, Privat. n. Frau a. Berlin, Hotel de
Baviere.
Kinger, Part. n. Frau a. Köln, Restauration
des Leipzig-Dresdner Bahnhof's.
Kobrain, Kfm. a. Odrlich, Palmbaum.
Kreier, Kfm. a. Mainz, Stadt Köln.
v. Kruhau, Stöbel. a. Niedermannshof, Hotel
zum Kronprinz.
Kromm, Brauereibesitzer n. Sohn a. Dommitsch,
weißes Schwan.
Kreitwald, Kfm. a. Dortmund, S. de Baviere.
Küldenhaar, Kfm. a. Fürth, Restauration des
Berliner Bahnhof's.
Krotzsch, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamb.
Küsemann, Kfm. a. Hamburg, Restauration des
Leipzig-Dresdner Bahnhof's.
Köbel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Karon, Kfm. a. Braunschweig, und
Kerwig, Kfm. a. Mühlhausen, Rest. d. Magde-
burger Bahnhof's.
Kauptmann, Ortsrichter a. Bschortau, w. Schwan.
Kahn, Kfm. a. Weipert, Stadt Hamburg.</p> | <p>Haubner, Red. Rath a. Dresden, Palmbaum.
Hauseblas, Stud. a. Leitmeritz, Leber's S. g.
Hoppe, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Berlin.
Hahn, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Hader, Kfm. a. Dessau, Brüsseler Hof.
Israel, Kfm. a. Weener, goldne Sonne.
v. Kugli, Offiz. a. Salzburg, St. Dresden.
Kühn, Buchhdlr. a. Dresden, Hamb. Hof.
Koider, Kfm. a. Darmstadt, Hotel de Baviere.
Kirmes, Glasermstr. a. Zwenkau, goldnes Sieb.
Kreiser, Lehrer n. Fr. a. Halle, goldner Hahn.
Krauffmann, Kfm. a. Lauscha, St. Nürnberg.
Lucius, Kfm. a. Wartenburg, Stadt Köln.
Lachmund, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Mehlhorn, Dr. a. Großhartmannsdorf, Stadt
Dresden.
Müller, Landwirth a. Stettin, Restauration des
Leipzig-Dresdner Bahnhof's.
Müller, Fabr. a. Mühlhausen, weißer Schwan.
Moens, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Morgenstern, Kfm. a. Golditz, und
Müller, Stud. a. Coburg, Palmbaum.
Münster, Kfm. a. Hamburg, Wolfs Hotel garni.
Ritterwurzler, Privat. a. Dresden, S. de Pol.
Mogant, Fabr. a. Lüttich, Wolfs Hotel garni.
Neufel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Otto, Kaufmann a. Oberweißbach, Hotel zum
Kronprinz.
Pfefferling, Fabr. a. Mühlhausen, St. Köln.
Pusch, Kfm. a. Landeshut, Hotel de Pologne.
Reiz, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.
Quaas, Buchhdlr. n. Frau a. Berlin, Stadt
Dresden.</p> | <p>Ruben, Kfm. a. Hamburg, Rest. des Berliner
Bahnhof's.
Rehm, Kfm. a. Pöschappel, und
Rübinger, Kfm. a. Heilbronn, Palmbaum.
Schröder, Prof. a. Altenburg, St. Dresden.
Sieber, Kfm. a. Zwickau, Hamb. Hof.
Stempel, Kfm., und
Schuffe, Hblsm. a. Burg, goldne Sonne.
Sobotta, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.
Schlobach, Mühlbes. a. Bitterfeld, und
Seyfert, Werkführer a. Berlin, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Wolfs S. g.
v. Spelta, Cabinets-Courier a. Wien, Restaur.
des Leipzig-Dresdner Bahnhof's.
Schink, Kfm. a. Zwickau, deutsches Haus.
Schön, Kfm. a. Zürich, Hotel de Russie.
Schwendler, Kfm. a. Hagen, Hotel de Pologne.
Schneider, Dir. a. Weimar, Restauration des
Thüringer Bahnhof's.
Saling, Assessor a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Schulze, Kfm. a. Eisenberg, Stadt Berlin.
Tierwald, Kfm. a. Brüssel, Wolfs S. garni.
Wolf, Kfm. a. Dessau,
Witter, Fabrikbes. a. Oberneubrunn, und
Wunderlich, Kfm. a. Bitterfeld, Palmbaum.
Wolf, Kfm. a. Burgstädt, g. Hirsch.
Wever, Kfm. a. Paris, Stadt Frankfurt.
Weber, Kaufm. a. Roskau, Stadt Nürnberg.
Wasser, Fabrikbes., und
Wasser, Stud. a. Lauterbach, Brüsseler Hof.
Wärthel, Def. a. Debreczin, Wolfs S. garni.
Zimmermann, Kaufm. n. Frau a. Alga, Hotel
de Russie.</p> |
|--|---|--|

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 7. März. Berg.-Märk. C.-B.-A. 140; Berl.-Anh.
189 1/2; Berlin-Potsd.-Magdeb. 215 1/4; Berlin-Stettiner 135;
Dreslau-Schweid.-Freib. —; Eln-Mindener 202; Cofel-
Dverb. 63 1/2; Galiz. Carl-Ludw. 100 1/4; Mainz-Ludw. 132 1/2;
Mecklenb. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 81 1/2 Br.; Oberschl. Lit. A.
168 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. —; Rhein. 112 Br.; Südbahn
(Lomb.) 146 3/4 Br.; Thüringer 132 Br.; Preuß. Anl. 50/0 106;
do. 4 1/2 102 1/8; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 91 1/2; Destr.
Nat.-Anl. 70 1/8; do. Loose v. 1860 83 1/2; do. v. 1864 51 1/8;
Destr. Bank-Noten 90 1/4; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 1/2 —;
Russ. B.-R. 80; Amerik. 55 1/8; Braunsch. B.-Act. —;
Darmst. do. 92 3/4; Dess. do. 91 1/4; Disc.-Com.-Anth. —;
Genfer Cr.-Act. —; Oeraer B.-Act. 107 1/2; Leipz. Cr.-A. 87;
Meininger do. —; Preuß. Bank-Antheile —; Destr. Credit-
Act. 82 3/4; Weimar. B.-A. 100 3/8 Br. — Wechsel-Course.
Amsterdam l. S. 144 3/4; Hamburg l. S. 152 7/8; do. 2 M.
152 3/8; London 3 M. 6.22 3/8; Paris 2 M. 80 1/12; Wien 2 M.
89 1/2; Frankfurt a. M. 2 M. 57; Petersburg l. S. 88 3/4;
Bremen 8 Tage 110 5/8.
Wien, 7. März. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen
78.75; Metall. 50/0 71.90; Staatsanl. v. 1860 93.30; Bank-
Act. 800; Actien der Creditanstalt 184.30; Silberagio 110.85;

London 112.50; l. l. Münzduc. 5.31. Börsen-Notirungen
v. 6. März. Metall. 50/0 71.50; do. 4 1/2 100 —; Banfact. 803;
Nordb. 181.90; Mit Verloofung vom J. 1854 88.40; National-
Anl. 78.60; Act. der St.-E.-Gesellsch. 199.70; do. der Cred.-
Anst. 184. —; London 112.40; Hamburg 84.30; Paris 44.70;
Galizier 222.50; Act. d. Böhm. Westb. 163. —; do. d. Lomb.
Eisenb. 245.50; Loose d. Creditanst. 128.50; Neueste Loose 93.10.
London, 7. März Mittags. Consols 88 7/8.
Paris, 7. März. 3 1/2 Rente 67.85. Italien. neue
Anleihe —. Ital. Rente 65.20. Credit-mobil.-Act.
897.50. 3 1/2 Spanier —. 1 1/2 Spanier —. Silber-
anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien
443.75. Lomb. Eisenb.-Actien 550. — Wenig
Geschäft. 67.85. 67.90. 67.85. Ziemlich fest.

Berliner Productenbörse, 7. März. Weizen pr. 2100 Pfd.
loco 45—57 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco
27—33 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —
pr. d. Mt. 21 1/8 nach Qual. bez. — Spiritus pr. 8000 0 Tr. loco 13 1/8 nach
pr. d. Mt. 13 1/2, April-Mai 13 1/2 behauptet. — Roggen pr.
2000 Pfd. loco 35 3/4 nach Qual. bez. — Frühj. 35 1/4, Juni-
Juli 36 3/4, Herbst 38 3/8 fest. — Rübsöl pr. 100 Pfd. loco
12 1/4 nach Qual. bez. pr. d. Mt. 12 3/4, April-Mai 12 1/4, Juni-Juli 12 1/4,
Sept.-October 12 fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

1) 1
2) 1
3) 1
4) 1
5) 1
6) 1
7)
8)
9)
10)
11)
12)
13)
14)
15)
16)
17)
18)
19)
20)
21)
22)
23)
24)
25)
26)
27)
28)